Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 69 (1924)
Heft: 27

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich, 5. Juli 1924 Nr. 27 69. Jahrgang

Schweizerische Lehrerzeitung

Organ des Schweizerischen Lehrervereins und des Pestalozzianums in Zürich

Beilagen: Pestalozzianum; Zur Praxis der Volksschule; Literarische Beilage, je 6—10 Nummern; Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich, jeden Monat; Das Schulzeichnen, Schule und Elternhaus; beide in freier Folge.

Abonnements-Preise für 1924:

	Jährlich	Halbjährlich	Vierteljährlich
Für Postabonnenten	Fr. 10.70	Fr. 5.50	Fr. 2.95
Direkte Abonnenten Schweiz	„ 10.50	„ 5.30	„ 2.75
Direkte Abonnenten Ausland	„ 13.10	„ 6.60	„ 3.40

Einzelne Nummer à 30 Cts.

Insertionspreise:
Per Nonpareillezeile 50 Cts., Ausland 60 Cts. — Inseraten-Schluß: Mittwoch Abend. Alleinige Annoncen-Annahme: **Orell Füssli-Annoncen,** Zürich, Zürcherhof, Sonnenquai 10, beim Bellevueplatz und Filialen in Aarau, Basel, Bern, Chur, Luzern, St. Gallen, Solothurn, Genf, Lausanne, Sion, Neuchâtel, etc.

Redaktion: Dr. Hans Stettbacher, Zürich 8; Fr. Rutishauser, Sek.-Lehrer, Zürich 6; Dr. W. Klauser, Lehrer, Zürich 6. Bureau der Redaktion: Schipfe 32, Zürich 1.

Erscheint jeden Samstag

Druck und Expedition: Graph. Etablissemente Conzett & Cie., Werdgasse 37—43, Zürich 4

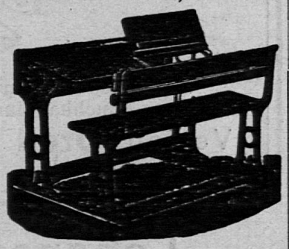
Inhalt:

Das Rosenbäumchen. — Der Lehrerverein Baselland und der Schweizerische Lehrerverein, III. — Das Schulwesen von Baselland in den dreißiger Wirren bis in die Gegenwart. — Baselbiet. — Literarisches aus dem Baselbiet. — Geologische Bilder aus dem Kanton Baselland, II. — Der Seilhaspel am obern Hauenstein. — Aus der Jugendfürsorge im Kanton Baselland. — Schulnachrichten. — Ausländisches Schulwesen. — Kurse. — Bücher der Woche. — Kleine Mitteilungen. — Schweizerischer Lehrerverein.

Verlag Herder & Co., Freiburg i/Br.

Der Volksschulunterricht. Handbuch der allg. Unterrichtslehre und der Methodik der einzelnen Lehrfächer der Volksschule, Unter Mitwirkung prakt. Schulmänner hrsg. v. J. J. Wolff u. L. Habrich. 2 Bde., geb. 15 Schw.-Fr. I. Bd.: **Die Methodik der einzelnen Fächer.** II. Bd.: **Unterrichtslehre** (in Vorbereitung). * „Dieser Methodik voller gesunder Gedanken wünsche ich vielfache Eingliederung in Lehrerbüchereien. . . . ist von solch hochgemutem Zuge getragen u. von solch tiefschürfendem Fleiße geschaffen, daß sie in jeder Lehrerhand reichen Segen auswirkt. Da sie zugleich allen Neuerungsversuchen u. -vorschlägen Rechnung zu tragen bemüht ist, regt sie zur pädagog. Selbstbesinnung an, ein Umstand, den ich ihr als besond. Verdienst anrechne." (Die Sonde.)

Schulmöbel-Fabrik
Hunziker Söhne, Thalwil.



Wandtafeln, Schulbänke etc.
Prospekte zu Diensten. 1177

Zeißfeldstecher

Silvamar, Delturis, Teleater, Photo-Artikel aller Art. **Photoapparate** mit Zeißoptik billig zu verkaufen.
Anfrag. unt. Chiff. J. 10750 Lz. an die **Publicitas Luzern.** 1810

Lehrer!

Neue geogr. Begriffe
Tiefgehende Eindrücke
verschafft Ihr Euern Schülern durch den **Besuch** von

Bad Ragaz
und der
Taminaschlucht

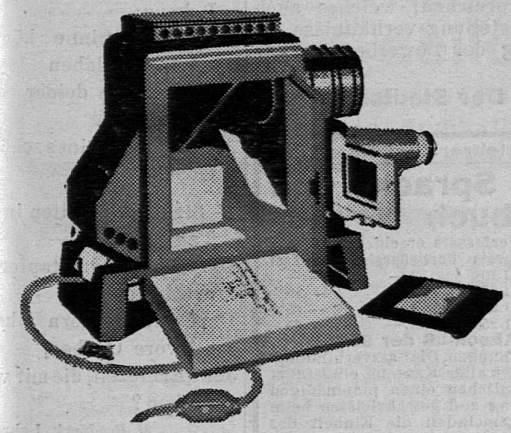
Auch empfehlenswert für Vereine und zum Ferienaufenthalt
1562

Führer, Karten (1:25000), Vorschläge für Tagesprogramme unentgeltlich durch das Verkehrsbureau Bad Ragaz

Die **Schweizerschule in Genua** sucht auf 1. Oktober einen
Deutschlehrer oder -Lehrerin
von Geburt Schweizer. 30 Lehrstunden per Woche. Anfangsbesoldung italien. Lire 7000.— 3 Monate Sommerferien. Offerten mit Photographie, Zeugnissen, curriculum vitae und ärztliches Zeugnis einzusenden an die **Direktion der Schweizerschule,** Via Peschiera No. 31, **Genova 2** (Italia) 1771

Schmerzloses Zahnziehen
Künstl. Zähne mit und **ohne** Gaumenplatten
Plombieren — Reparaturen — Umänderungen
Gewissenhafte Ausführung — Ermäßigte Preise
F. A. Gallmann, Zürich 1. **Löwenstraße 47 am Löwenplatz**
Telephon S. 81.67 Bitte Adresse genau beachten!

GANZ & CO., ZÜRICH
SPEZIALGESCHÄFT FÜR PROJEKTION · BAHNHOFSTR. 40



Verlangen Sie unsern soeben erscheinenden ausführlichen Katalog 30 L über die amerikanischen

Projektions-Apparate „Balopticon"

Balopticon B, Diapositiv-Projektionsapparat
Balopticon A, Reisekoffer-Projektionsapparat
Balopticon-Episkop
Balopticon-Epidiaskop
Großes Balopticon-Epidiaskop
Ferner Druckschriften über: **Janus-Epidiaskop** und **Globoskop**
1266

Bereitwilligst Vorweisung der Apparate in unserm Projektionsraum

Konferenzchronik

Mitteilungen müssen bis Mittwoch abend, spätestens Donnerstag morgen mit der ersten Post, in der Druckerei (Graph. Etablissemente Conzett & Cie., Zürich 4, Werdgasse 41—45) sein.

Lehrerverein-Lehrergesangverein Zürich. Wir machen unsere werten Kollegen aufmerksam auf das Konzert des Wiener Lehrer-a-cappella-Chores vom 11. Juli. Die Konzertdirektion. Stamm gewährt uns folgende Vergünstigung: 1. Platz Fr. 4.— statt Fr. 6.—, 2. Platz Fr. 3.— statt Fr. 5.— im Vorverkauf bei Kuoni und an der Abendkasse gegen Vorweisung der Mitgliedskarte. Siehe Textteil!

Lehrerturnverein Zürich. Lehrer: Montag, 7. Juli, 6 Uhr, Kantonsschule. Spielkurs: Barlauf, Schlagball. Männerturnen: Faustball, bei ungünstiger Witterung Reck, Korbball.

Spielriege: Samstag, 5. Juli, 2 Uhr, Spielplatz Josefstr. event. Turnplatz Klingenstr.

Lehrerinnen: Dienstag, den 8. Juli, 6¾ Uhr, Hohe Promenade. Frauenturnen, Spiel.

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich. Samstag, den 5. Juli: Gang durch die trauten Winkel von Alt-Zürich. Leiter: Herr Edwin Morf, Zürich 6. Die Teilnehmer sammeln sich mittags 2 Uhr in der Anlage Oberdorfstraße—Rämistraße. Anschließend freie Vereinigung im „Strohhof", Peterstraße. Bei regnerischem Wetter Verschiebung der Veranstaltung bis nach den Ferien.

Lehrerturnverein des Bezirkes Meilen. Letzte Übung vor den Ferien Montag, 7. Juli, abends 4¾ Uhr.

Lehrerturnverein des Bezirkes Hinwil. Spiel mit Uster: Samstag, den 12. Juli, nachmittags 2 Uhr beim Schulhaus Ferrach-Rüti.

Lehrerturnverein des Bezirkes Affoltern. Übungsabend: Donnerstag, 10. Juli, 5²⁰ Uhr Turnen und Spiel. Spielabend: Donnerstag, 17. Juli, 5½ Uhr. Vor den Emdferien stehen nur 2 Übungsabende zur Verfügung. Benützt sie!

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Winterthur. Dienstag, den 8. Juli, abends 5¼ Uhr im Schulhaus St. Georgen. Mitteilungen über die statistischen und anderen Vorarbeiten zur Frage der Schulgesetz-Revision.

Lehrerturnverein Winterthur. Montag, den 7 Juli, punkt 6 Uhr abends, St. Georgen. Sicherer Wurf, wuchtiger Schlag!

Geschichtsgruppe Birseck. Zusammenkunft Mittwoch, 9. Juli, nachmittags 3 Uhr im Schulhaus Pfeffingen. Traktanden: 1. Kurzes Referat von Sek.-Lehrer Ad. Meyer, über: „Die Grafen von Pfeffingen". 2. Organisatorische Fragen. 3. Arbeitsprogramm 1924/25. 4. Geeignetes Quellen- und Anschauungsmaterial zur Welt-, Schweizer- und Heimatgeschichte. 5. Bibliographie zur Geschichte der Birseck.

Lehrerturnverein Baselland. Übung Samstag, den 12. Juli, nachmittags 2½ Uhr, in der Turnhalle.

Lehrerturnverein Kreuzlingen und Umgebung. Turnstunde Montag, 7. Juli, abends 6 Uhr.

Rundschrift und Gotisch 25. Aufl. à Fr. 1.50
Deutsche u. franz. Schrift 8. Aufl. à 80 Cts.
Beide Lehrgänge mit Anleitungen für Lehrer und Schüler.
In Papeterien und bei **Bollinger-Frey, Basel.**
Bei Mehrbezug Rabatt 1795

Humboldt-Schule
Zürich 6. Vorbereitung auf 1332
Maturität und Techn. Hochschule

Die Ferien kommen!

Endlich Zeit, auch Bücher zu lesen, die sich nicht auf die Schule beziehen!

Lesen Sie

Im Südhauch, kleine Geschichten von Rudolf Hans Bartsch. Geheftet Fr. 2.50, gebunden Fr. 3.50.

Das besinnliche Wanderbüchlein, von Othmar Gurtner. Wanderungen im Lauterbrunnental. Mit alten Stichen. Gebunden Fr. 4.50.

J. Ramsay Mac Donald Sein Werk und sein Charakter, von Mary Hamilton. Geheftet Fr. 7.50, gebunden Fr. 10.—

1805

Diese Neuerscheinungen sind in jeder Buchhandlung zu haben.

Verlag **Orell Füssli** Zürich

Lebensstellung.

Infolge Erweiterung und Umwandlung wird an großes Privatinstitut der Zentralschweiz ein tüchtiger, energischer, organisatorisch veranlagter

Handelslehrer oder Kaufmann

als **Lehrer,** eventl. **Leiter der Handelsabteilung** und **Buchhalter** mit größerer Kapitalbeteiligung gesucht. Angenehme, gutbezahlte Vertrauensstellung. Anfragen u. Offerten unter Chiffre **O. F. 4815 B** an **Orell Füssli-Annoncen, Bern.** 1818

Offene Lehrerstelle

Die Stadtgemeinde **Ilanz** sucht für ihre **Sekundarschule** (VIII. und IX. Schuljahr), einen tüchtigen

Lehrer

Fremdsprache: Italienisch, event. Französisch. Schuldauer 30 Wochen. Geeignete Bewerber wollen ihre Anmeldungen unter Beschreibung ihres Lebenslaufes, Beilage der nötigen Ausweise über Studiengang und bisherige Lehrtätigkeit bis zum 15. Juli d. J. an das Präsidium des Schulrates einreichen, welches auch nähere Auskunft über die Anstellungsverhältnisse erteilt. Persönliche Vorstellung der Bewerber ist nur auf Verlangen erwünscht. 1812

Ilanz, den 1. Juli 1924. **Der Stadtschulrat.**

A. Meyer, Sekundarlehrer, Kriens.

Vom deutschen Sprach- und Übungsbuch

sind im Selbstverlag des Verfassers erschienen:

	Einzelpreis	Partienpreis	Schlüssel
1. Heft: **Unterstufe**	Fr. 1.25	1.—	—.—
2. Heft: **1. Mittelstufe**	„ 1.25	1.—	—.55
3. Heft: **2. Mittelstufe**	„ 1.25	1.—	—.65
4. Heft: **Oberstufe**	„ 1.25	1.—	—.65

In Vorbereitung ist das 5. Heft: **Abschluß der Satzlehre.**
Hauptinhalt: Die Umstandsbestimmungen, Die Satzverbindung.
Die Hefte sind in Schulen fast aller Kantone eingeführt (zirka in 400 Klassen). Sie ermöglichen einen planmäßigen Fortschritt in der Sprachbelehrung und gewährleisten beim Einklassenbetrieb großer Schulgemeinden die Einheit des Unterrichts auf jeder Stufe. 1689

Ernst und Scherz

Denn nicht auf dieses oder jenes Einzelfaktum kommt es zuletzt an, sondern daß man dies Gebilde von eigener Form und Schönheit und Würde als ein Ganzes sehen lerne: den Menschen in seiner Jugendzeit....

Die Funktion des jugendlichen Kunstschaffens ist, Ausdruck zu sein für die wogende Innenwelt des Selbst...

Dies ästhetische Blühen der jungen Seele ist in Lebenszusammenhänge eingebettet, die weit tiefere Bedeutung haben, als «bloße Kunst» zu sein. Und wenn die jungen Menschen im äußern Schaffen hinter den strengen Forderungen «wahrer Kunst» zurückbleiben, so ernten sie dafür mit ihren Träumen und Phantasien etwas in sich selbst, was dem Ideal noch näher kommt.

Stranger: Psychologie des Jugendalters.
(Quelle & Meyer, Leipzig.)

Der Apfelbaum.

Du ein Bild von treuem Sich-Erfüllen,
Apfelbaum, mit deinem reichen Geben,
Deinem zweigbelastend, milden Segen.
— Willst nun jene Blütenzeit enthüllen? —

Köstlich, in der Reife deines Lebens;
Herz und Sinne können reich sich laben
An der Fülle deiner edlen Gaben,
An der Tiefe deines schönen Gebens.

— Steh noch mitten in der Tage Mühen. —
Darf ich freudig, tapfer sie erwarten,
Darf sie fordern ährenschwere Garben,
Jene Erntezeit, die mir wird glühen?

M. Brodbeck, Lehrerin, Langhag, Liestal.

Tessin und Misox im Sommer

Das Leventina-Tal

(an der elektrischen Gotthardbahn)

Postautomobile über den Gotthard, Drahtseilbahn zum Ritomsee. Das berühmte Fremdenzentrum im Hochgebirge des Tessin. Ruhige Kurorte, reizende Landschaften, Hochtouren, mitten in den Alpen und im sonnigen Süden.

Auskünfte durch die offiziellen Verkehrsbureaux der Kurorte:

Airolo	Ambri-Piotta	Rodi-Fiesso	Faido
1170 m/M.	1000 m/M.	950 m/M.	800 m/M.

Bleniotal (Lukmanierpaß)

Elektrische Bahn Biasca-Acquarossa mit Postautomobil von Acquarossa-Olivone-Acquacalda Santa Maria nach Disentis. **Thermalbad und Passantenhotel in Acquarossa.** Saison 1. Mai bis 1. Oktober. Fangobehandlung. Frappante Erfolge bei Ischias, Gicht, Rheumatismus, Arthritis. Trink- und Badekuren. Irrigationen bei Frauenkrankheiten. Arzt im Hause. Prospekte. Absteigequartier für Touristen u. Bergfreunde. Lohnende Touren ins Rheinwaldhorngebiet. **Dir. H. Herzig-Eppenberger.**

Besucht das Misoxertal

im Süden des S. Bernardin. Verbindungsroute zwischen Tessin und Graubünden. Elektrische Bahn Bellinzona-Mesocco. Alpenpoststraße Mesocco-Thusis (Splügen) u. Grono-Rossa (Calancatal).

San Bernardino: Hotel Victoria, Hotel Brocco et Poste, Hotel Ravizza, Hotel Minghetti-Sport, Pension Menghetti, Pension Central.

Mesocco: Hotel des Alpes, Hotel de la Poste.

Soazza: Hotel Rezia (660 Meter über Meer).

Monte Laura s/Roveredo (1400 Meter über Meer).

BELLINZONA: Hauptexkursionsgebiet in die Seitentäler auf die aussichtsreichen, sehr berühmten Berggipfel **Tamaro, Camoghè, Pizzo die Claro, Pizzo di Vogorno, Pizzo della Paglia, Pizzo di Gesero mit Joriopaß** nach dem **Comersee.** Markierte Saumpfade, bequeme Unterkunftsmöglichkeiten in Klubhütten (Schlüssel bei C. A. S. Sektion Leventina und U. T. O. E. in Bellinzona Hotel Flora u. Casa del Popolo). Unentgeltlicher Besuch der alten drei Burgen. Municipalità della Città di BELLINZONA. Empfehlenswerte Hotels u. Restaurants: **Hotel Bahnhof-Terminus,** Familie Gamper. **Hotel International,** Angela Ved. Forni. **Hotel Suisse et Métropole,** A. Sorgesa. **Hotel-Restaurant Volkshaus,** Casa del Popolo. **Hotel-Restaurant Bellinzona,** Frau Jenni. **Hotel-Restaurant Continental,** G. Zortea, Mitglied des S. T. C. **Hotel Flora,** B. Cataneo. **Hotel-Restaurant Morandi già Unione,** Morandi Edoardo. **Restaurant Magadino,** Fugini Alberto. **Café-Restaurant del Teatro,** Rossi Giov. A. **Restaurant Zoppi,** Piazza Gerolamo. **Café Birraria „Sport"** (Abendkonzerte) Mat. Brambilla.

Hotel Piora am Ritomsee (Tessin)
1340 m ü. M. Prachtvolle gesch. Lage. Bestempf. Kur-, Touristen- u. Passant.-Hotel. 60 Betten. Bahnstation Ambri-Piotta. Piotta-Piora elektr. Seilbahn Ritom. Man verlange Prosp. durch den Besitzer **Severino Lombardi.**

FAIDO
HOTEL MILAN
800 m ü. M. Prächt. Sommeraufenth. Reine Bergluft. Tannenwälder. Bergtouren. Mod. Komfort. Mäß. Preise. Prosp. d. die Besitzer: **Gebr. Pedrini.**

San Bernardino Graubünden
1626 m ü. M. **Hotel Brocco und Post** (Telephon 5). Auto-Garage u. Tennis. Am Postplatz. Altbekanntes, gut bürgerl. Haus mit mässigen Preisen. Spezialität ital. Küche. Preisermässigung bis Mitte Juli und September. Prospekte.

Hotel Ravizza, San Bernardino
80 Bett. Prima Verpflegung. Pension von Fr. 9 an. Touristen- u. Passantenhotel. Familienarrangement. Bäder. Preisermäßig. für Mitgl. des Schweiz. Alpenklubs. Prosp. und Ausk. durch den Besitz. **G. B. Nicola,** Fürspr. Tel. 7.

Monte Laura Hotel Laura
1400 m üb. M., bei Roveredo (Misox). Herrliche Lage. Große Tannenwälder. Post u. Telephon im Hotel. Vorzügl. Verpflegung zu mäß. Preisen.
Besitzer: **E. Schenardi-Menini.**

Olivone Hotel Olivone u. Post
Schönster Ort im Bleniotal. Gutgef. bürg. Ferien- u. Passantenhaus. Feine, sorgf. Küche u. frdl. Bedien. Großer, schattig. Garten. Pensionspreis inkl. Zimmer 8—10 Fr. (3 Mahlzeiten).

ACQUACALDA
Hospiz - Pension
(am Lukmanier) 1800 m ü. M. Ein Eldorado für Ruhesuchende. — Ebene Spaziergänge. Touren. Post. Telegraph Telephon. **Edg. P. Genucchi,** Bes.

Hotel du Glacier. Bignasco
die Perle des Valle-Maggia. Sommeraufenthalt. 1 Stunde von Locarno mit der elektr. Bahn oder Auto. Herrliche Bergtouren. — Forellenfang. Mäßige Preise. Besitzer **Arnold Franzoni.**

Locarno Hotel Metropole au Lac
Altrenom. Famil.- u. Passantenhotel. Günst. Lage nächst Bahnhof u. Dampfschiffstat. Restaur., Garage, Jahresbetrieb. Zimmer v. Fr. 4.—, Pension von Fr. 11.50 an. **J. Bucher.**

Vira-Magadino Hotel Belvédère
vis-à-vis Locarno. Idealer Ferienaufenthalt. Prachtv. Lage a. See. Pensionspr. 8 Fr., alles inbegr. Bekannt durch vorzügl. Küche und Keller.
S. Rusconi, Besitzer.

MONTE VERITA - ASCONA
i. dom. Lage obh. d. Lago-Maggiore. Herrl. Panor. Bequem. Ausflugszentr. **Hotel-Chalets.** Groß. Naturpark. Sonn.- u. Luftbad. Tenn. Boccie III. Prosp. d. Mte. Verita b. Locarno.

Cademario, Hotel San Bernardo
850 Meter über Meer. Schöner Luftkurort oberhalb Lugano. Bestempfohl. Schweizerhaus. Luft- u. Sonnenkuren. Vorzügl. Küche. Prima Weine. Mäßige Preise. Prospekte.

Lugano, Adler Hotel
Komf. Haus, herrl. Aussicht a. d. See, inmitt. v. Gärt. Pens. v. Fr. 11 an. Bek. f. gute Küche. Zim. v. Fr. 3.50 an. (Zim. m. Bad). Garage. Spezialpreis bei läng. Aufenth. f. Fam., Gesellsch. u. Vereine. Gefl. b. Ank. d. **Adler-Portier** verlangen.

Sonvico bei Lugano. Hotel-Pension Post
Elektr. Bahn Lugano-Dino (Sonvico) 650 m ü. M. Ideal. Fer.'aufenth. u. Ausflugsort. Herrl. u. ges. Lage. Bekannt f. gute Küche u. Keller. Mäß. Preise. Prospekte. **E. Hager-Polli,** Besitz.

Monte Bré Kulm Hotel-Pension
(Lugano) 900 m ü. M. Idealer klim. Luftkurort inm. herrl. Spazierg. Nur 20 Min. v. Locarno entf. m. Drahtseilb. Restaur. Prima Weine. Pens. v. 10 Fr. an. Afternoon Tea. **E. Guggiari,** Bes.

Lugano, Hotel Palmengarten
Oberhalb der Stadt. Herrliche Lage inmitten eines Parkes. Idealer Sommer- und Herbstaufenthalt. Gediegene Familienpension. Pensionspreis von Fr. 9 an. Prospekte. **S. u. M. Altdorfer.**

Lugano-Castagnola — Kurhaus Monte-Bré Bestgeeignet zur Kur und Erholung im Sommer, Herbst und Winter. Luft- und Sonnenbäder. Arzt im Hause. Pensionspreis Fr. 9.— bis 13.—. Prospekte frei durch Direktion.

Novaggio bei Lugano
(650 Meter über Meer)

Elektr. Bahn **Lugano Magliaso;** Postauto **Magliaso-Novaggio.** Mildes und gleichmäßiges Klima. Sonnige und wundervolle Lage. Herrliche Aussicht auf den Luganer- und Langensee (Isola Bella). Große Kastanienwälder. Prächtige Spaziergänge. Mittelpunkt für Ausflüge. Im Sommer Heidelbeer-, im Herbst Trauben- und Kastanienkur. Gelegenheit zur Erlernung der Sprachen. Familiäre Behandlung.

Hotel-Pension Novaggia — Hotel-Pension Monte Lema
Pens. Bella Vista – Pens. Bel Cantone – Pens. Centrale

Nähere Auskunft erteilt das Verkehrsbureau: Prof. **Felice Gambazzi,** Gemeindepr.

Monte Generoso bei Lugano
(1704 m. ü. M.)

Das schönste Alpenpanorama der Südschweiz. Wunderbare Aussicht auf Seen und Gebirge. Zahnradbahn von Capolago aus. **Hotel-Restaurant Kulm** (1704 m. ü. M.) Zweiggeschäft vom Hotel Bellavista. **Hotel Bellavista** (1200 M. ü. M. Komf. Haus. Zivile Preise. Ital. Küche. Ideal. Sommeraufenthalt, inmitten herrlicher Wälder. Auskunft erteilen für die Hotels: Dir. Maestri, Hotel Bellevista; für die Bahn: Bahndirektion in Capolago. Spezialpreise für Schulen und Gesellschaften.

Banca dello Stato del Cantone Ticino

Lugano-Locarno BELLINZONA Chiasso-Mendrisio

Airolo, Faido, Biasca, Bodio, Dongio-Magadino, Brissago, Cevio-Russo, Ponte-Tresa, Tesserete. 1797

Orell Füssli-Annunci, Lugano

Vereins-Fahnen

in erstklassiger Ausführung, unter vertraglicher Garantie, liefern anerkannt preiswert 1316

Fraefel & Co., St. Gallen

Älteste u. besteingerichtete Fahnenstickerei d. Schweiz

Bremgarten-Wohlen-Hallwylersee-Schloß Hallwyl-Homberg

Prächtige Ausflugsziele für Schulen und Vereine. Exkursionskarte, Taschenfahrpläne und jede weitere Auskunft durch die **Bahndirektion in Bremgarten (Telephon Nr. 8)** oder durch **W. Wyß,** Lehrer, **Fahrwangen** (Telephon Nr. 46). 1611

‹ZÜRICH›
Allgemeine Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-A.-G. in Zürich
Mythenquai 2

Vergünstigungen
laut Vertrag beim Abschluß von Unfall-Versicherungen für Mitglieder des Schweizerischen Lehrervereins

1308

Vorteilhafte Bedingungen für Lebensversicherungen

‹VITA›
Lebensversicherungs-A.-G. Zürich
(Gegr. von der Gesellschaft „Zürich")
Alfred Escherplatz 4

Für 1807
Reise und Ferien
empfehlen wir diese reinwoll., gestrickte
Weste
vorrätig in weiß, silbergrau, blau, beige, schwarz, taupe, giftgrün und holzfarbig
Fr. 18.60

Harry
Goldschmidt
Kostüm- und Mäntelfabrik
St. Gallen

Emilie

Bei Auswahlsendungen Größe, Farbe, Stoffart, Preis **nicht vergessen anzugeben!**

,Rapidmethode' Englisch in 30 Stunden

Die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird jeden Tag wichtiger und es handelt sich heutzutage nicht mehr um die Frage, ob man überhaupt Englisch lernen soll, sondern wo und wie man es leicht in kurzer Zeit erlernt. Der Leiter der Spezialschule für Englisch „Rapid" in Luzern hat auf Grund jahrelanger Erfahrung ein ganz eigenartiges System erfunden, durch welches jedermann in seinem eigenen Heim mittelst

brieflichen Fernunterrichts

in interessanter und leichtfaßlicher Art die englische Sprache in 30 Stunden für das praktische Leben geläufig sprechen erlernt.
Erfolg garantiert. 500 Referenzen.
Man verlange Prospekt mit zahlreichen Anerkennungsschreiben gegen Rückporto. 1800

Spezialschule für Englisch ‚Rapid', Luzern 112

Für die
Ferien

Herren-Sport-Anzüge
Fr. 110.—, 136.—, 152.—, 165.—

Loden-Pelerinen
für Herren, Damen und Kinder, aus bestem reinwollenem Kamelhaarloden in verschieden. Preislagen

Seiden-Pelerinen
vollkommen wasserdicht, ca. 300 gr. schwer von Fr. 78.— an

Gummi-Pelerinen
mit Kaputze von Fr. 40.— an

Windjacken
für Damen und Herren Fr. 30.—, 37.—, 42.—

Bergschuhe
garantiert Handarbeit
Herren . . . . . Fr. 85.—, 78.—, 70.—
Damen . . . . . „ 76.—, 68.—, 62.—

Aluminium-Artikel
Kocher, Feldflaschen, Dosen und alles übrige in größter Auswahl

Rucksäcke Eispickel Steigeisen Bergseile Lodenhüte Sporthemden Sportstrümpfe Sportgürtel

Verlangen Sie:
Bergsport-Katalog 31 L Bekleidungs-Katalog 35 L

Bahnhofstraße 63 482

Schuhcrème **RAS**

Es sind nicht nur Behauptungen, sondern drei Tatsachen:

1. **Ras** enthält wirkliches Fett,
2. **Ras** glänzt schöner denn je,
3. **Ras** macht die Schuhe weich und haltbar.

Seit 15. April in Dosen mit Oeffnungsvorrichtung versandt.

A. SUTTER, OBERHOFEN (Thurgau)
Fabrik chem.-techn. Produkte
1311

Das Bad in der Küche

Eine „Sanitas"-Badewanne in die Küche gestellt 1789
ermöglicht zu Hause bequeme und billige Wannenbäder ohne Badezimmer. Dieselbe ist leicht transportierbar, sehr schön, solid und kostet **nu Fr. 59:—. Verlangen Sie Prospekt Nr. 11.**
Er zeigt Ihnen auch meinen Entleerungsapparat, der selbsttätig die Badewanne entleert, ohne daß eine Ablaufleitung eingerichtet werden muß, sowie meine Sanitas Badewanne Nr. 204 mit direkter Gasheizung, die für 35. Rp. ein Vollbad herstellt.

Carl Ernst, Zürich 1
Preiergasse 20
Altstätten (Rhtl.): Federer-Pfanner **Bern:** K. u. W. Siegrist, Neuengasse 24. **Basel:** Schmidt & Cie., Güterstraße 187. **Frauenfeld:** J. Plüß, Eisenhandlung. **Glarus:** J. Boßhard, Spengler. **St. Gallen:** E. A. Mæders Erben, Marktgasse 16 **Solothurn:** Gebrüder Bauholzer. **Olten:** E. Belser-Hürtner, Ringstr.

Gesucht für 13jähr. Knaben ein **Ferienort,** womöglich zu einigen Kindern. Bevorzugt in Lehrerfamilie und erhöhte Lage.

Offerten u. Chiffre **L. 1803 Z.** an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich.** 1803

Frische Heidelbeeren
5 Kg. Kistli . . . . Fr. **4.95**
10 „ „ . . . . „ **9.65**
5 „ „ Sauerkirschen „ **4.25**
gegen Nachnahme franco Domizil
Morganti & Co., Lugano. 1748

Séjour de vacances
à la campagne, pour jeunes gens aux études desirant se perfectionner dans la langue française. S'adresser à Mme **Hans Schlup de Giez, Vuiteboeuf** (Vaud). 1802

Ferien im 1798 **Tessin**
mit **Gelegenheit zum Lernen der Sprache** finden Sie in disting. Familie ob Lugano. Pensionspreis 6—7 Fr. Beste Referenzen zu Diensten. Familie Dr. Casella, Carona-Lugano.

Für Schulreisen und Ferien: **ZÜRICHSEE**

Exkursionsgebiet und Kurstätten sondergleichen, wunderbare, leicht erreichbare Aussichtspunkte, genußreiche Dampferfahrten (Längs- und Querfahrten, Extrafahrten für Schulen und Gesellschaften), **Höhen- und Strandpromenaden** (herrliche Waldungen mit gut angelegten Wegen), **Seebäder, Angellischerei, Rudersport, liebliche Dörfer- und Städtebilder** (historische Sehenswürdigkeiten).

„Zürichsee-Führer" à 40 Rp., „Zürichsee-Plakat" à 80 Rp. in allen Verkehrsbureaux und auf den Dampfbooten oder beim Zentralbureau des Verbandes der Verkehrsvereine am Zürichsee und Umgebung in Horgen. 1733

Buchbesprechungen

— Die Aufstellung eines Schulreise-Planes ist nicht immer eine leichte Sache, namentlich dann, wenn man den übervölkerten Heerstraßen ausweichen will. Nur bei genauer Ortskenntnis ist es möglich, die Routen so zu wählen, und die Marschzeiten so zu bestimmen, daß unliebsame Überraschugen ausgeschlossen sind. Um den Reiseleitern die Auswahl und Reisevorbereitungen zu erleichtern, hat Kollege G. Wittwer ein Büchlein herausgegeben: *«Frohes Wandern»* (Verlag Haupt, Bern, Preis Fr. 2.40), das 142 verschiedene Projekte zu ein- bis dreitägigen Ausflügen umfaßt und alle nötigen und wünschenswerten Hinweise enthält. Ausgangspunkt für alle Reisen ist Bern; die Publikation wird allen Kollegen in der Nord- und Zentralschweiz gute Dienste leisten. — Wer bearbeitet eine ähnliche Sammlung für die Ostschweiz? *R.*

— *Othmar Gurtner:* Das besinnliche Wanderbüchlein. Auf alten Pfaden im Lauterbrunnental. Mit 8 alten Blättern in Kupfertiefdruck. Buchschmuck v. J. Morier. Verlag Orell Füssli, Zürich. 100 Seiten Fr. 4.50. — Ein Büchlein, das wirklich zum Sinnen anregt. Es ist freilich darin nicht das Reisen in neuerer Zeit beschrieben; die feinen Naturstimmungen aber und die köstlichen Schilderungen von Land u. Leuten veralten nicht. Ein reizender Genuß für sich bilden die alten Stiche, die als Buchschmuck beigegeben sind. Wer gerne ohne Bahn- und Autohast wandert und recht die Natur auf sich einwirken lassen möchte, wird an den gemütvollen Wanderberichten große Freude haben. *Kl.*

Luzern Hotel Restaurant **Löwengarten**
Telephon 3 39 — **DIREKT BEIM LÖWENDENKMAL** 1550/1
empfiehlt sich der tit. Lehrerschaft aufs beste zur Verpflegung von Schulen und Gesellschaften. **Platz für 1000 Personen.** Mittagessen, Kaffee, Tee, Chocolade, Backwerk etc. **J. Treutel**

Weggis **Pension FRIEDHEIM**
in ruhiger, staubfreier Lage, mit prächtiger Aussicht auf See und Gebirge. Pensionspreis mit prima Verpflegung von Fr. 7.50 an.

Hergiswil (Vierwaldstättersee) **Hotel u. Pension Bellevue-Rößli**
Am Wege nach dem Pilatus, direkt an der Schiffstation und zwei Minuten von der Brünigbahn. Schattige Gartenanlagen. — Vereinen Gesellschaften u. Passanten bestens empfohlen. Touristenzimmer. — Ganz mäßige Preise. **Th. Furler**

Vitznau **Hotel Alpenrose**
Altbekanntes gutbürgerliches Haus. Prima Küche und Keller Gesellschaftssaal u. großer Garten. Prospekte durch **M. Brutschi.**

Beckenried **Hotel u. Pension Sonne**
bei der Schiffstation mit Gartenwirtschaft am See
empfiehlt sich für jegl. Verpflegung von Schulen, Vereinen und Gesellschaften bei billigster Berechnung. — Telephon Nummer 5.

Gersau **Hotel und Pension Sonne**
am Vierwaldstättersee **Schönste Lage. Gute Küche.** Pension von Fr. 7.— an. Großes Restaurant für Schulen und Vereine. Der Besitzer: **Ernst Huwyler.**

Emmetten ob Beckenried, 800 m ü M. **Kurhaus Engel**
Pensionspreis v. Fr. 7.— an.
Ls. Niederberger.

Küssnacht **am Rigi** **Gasthaus z. Widder**
empfiehlt sich der tit. Lehrerschaft bestens zur Verpflegung von Schulen und Gesellschaften bei mäßigen Preisen. Großer Saal.
Clemens Mühlemann.

Küssnacht **am Rigi** **Hotel Adler**
empfiehlt sich bestens den tit. Vereinen, Gesellschaften u. Schulen. Großer, schattiger Garten mit Musikpavillon. Prima Weine. Gute Küche. Lebende Forellen. Pension Fr. 7.—. Höflichst empfiehlt sich: **P. Zeltner.**

Melchtal (Obwalden) 900 m ü Meer **Kurhaus und Pension Melchtal**
Route: Luzern-Sarnen od. Sachseln-Melchtal-Frutt-Jochpaß-Engelberg. Storeggpaß und Juchlipaß-Engelberg. Frutt-Brünig oder Meiringen. Lohnendste Touren für Vereine und Schulen. Auto am Bahnhof Sarnen. Telephon Nr. 3. Prospekte und Offerten durch die neue Leitung: **Schönenberger u. Suter.**

FRUTT **am Melchsee** 1920 m **Kurhaus Frutt**
Bestbekanntes Berghotel. Idealer Kuraufenthalt. Bescheidene Preise. Ausflugsziel für Vereine, Schulen u. Touristen. Route: Brünigbahn, Melchtal-Frutt-Jochpass-Engelberg od. Berneroberland. Telephon 5. Prospekte. **Fam. Egger u. Durrer.**

LUZERN **Alkoholfr. Restaurant Hotel und Speisehaus** **Walhalla**
Theaterstraße 12, 2 Minuten vom Bahnhof und Schiff. — Der geehrten Lehrerschaft für Schulreisen und Vereinsausflüge höflich empfohlen. Mittagessen von Fr. 1.60 an. Milch, Kaffee, Schokolade, Backwerk etc. Räumlichkeiten für 300 Personen. Vorausbestellung für Schulen erwünscht. Schöne Zimmer. **Telephon 8 96.** **H. Fröhlich.**

Brunnen **Hotel Restaurant Post**
Hauptplatz — Telephon 14
empfiehlt sich den werten Schulen und Vereinen aufs beste. Prima Küche, vorzügliche Weine. Sehr ermäßigte Preise.
Familie von Euw.

RIGI **Hotel Edelweiß**
30 Minuten unterhalb Rigi-Kulm. Für Schulen und Gesellschaften besonders billig. Bekannt für gute Küche und Keller. Heulager mit Decken. Beste Lage. Telephon.
Es empfiehlt sich bestens **Th. Hofmann-Egger.**

Stanserhorn **bei Luzern.** 1900 Meter über Meer.
Schönstes Ausflugsziel für Vereine und Schulen
Billigste Gesellschafts- und Schülertaxen. — Billige Mittagsverpflegung für Schulen.

STANS Hotel Adler
direkt am Bahnhof d. Stanserhornbahn
Große Lokalitäten für Schulen und Gesellschaften. Mittagessen für Kinder und Erwachsene bei billigster Berechnung. Elektr. Orchestrion. Auto-Garage. Tel. 32. **Achille Linder-Dommann.**

STANS **Hotel und Pension Stanserhof**
Große Lokalitäten. Freundliche Zimmer. Einziger Restaurations-Garten im Orte. Anerkannt vorzügliche Küche. **Reduzierte** Pensionspreise. Für Schulen u. Vereine Extra-Vergünstigungen. Bitte Offerte verlangen. **Telephon 15.** Der neue Besitzer: **E. Willimann-Waser.**

Wählet für Ausflüge und Ferienaufenthalt, das in einem der schönsten Hochtale der Schweiz ruhig, frei und herrlich gelegene, best bekannte
Kurhaus REINHARD **a. See** 1900 m
Melchsee-Frutt
Brünigbahn, Jochpaß, Engelberg, Meiringen. **Familie Reinhard.**

Rigi-Staffel **Hotel Felchlin**
15 Min. nach Rigi-Kulm. Große Ermäßigung.
Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen.
1550 Propr. **Felchlin.**

Brunnen **Hotel Drossel-Drosselgarten**
Garten-Restaurant. — Telephon Nr. 39.
Sehenswert, einzig in seiner Art. Direkt am See, sämtl. Seezimmer mit Balkon. Lift. Pension von Fr. 8.50 an. **Großer schattiger Garten mit gedeckt. Halle u. Terrasse, große Lokalitäten für Familien, Vereine, Schulen u. sonstige Anlässe.** Sorgf. Küche, besch. Preise. Münchner Augustiner-Bräu. Orchester. Garage. Best. empf. sich **K. Unseld.**

Buochs **Vierwaldstättersee** **Hotel Krone**
Idealer Landaufenthalt. Föhnfrei. Schönstes Exkursionsgebiet.
Park, Tennis, eigenes Seebadehaus. Vorzügliche Verpflegung. Pension v. Fr. 8.— an. Große Lokalitäten für Schulen u. Vereine.

Bad Seewen **am Lowerzersee** **Badhotel Rößli**
Gotthard-Bahnstation
Gut bürgerliches Haus. Großer, schattiger Garten für Schulen und Vereine. Zentraler Ort zum Besuche der historischen Stätten. Garage. Mäßige Preise. Prospekte. **Frau Beeler.**

Brunnen **Hotel Rößli**
Telephon 22
Gut bürgerliches Haus Großer Saal für Schulen und Vereine. Mäßige Preise. — Höfl ch empfiehlt sich der tit. Lehrerschaft **F. G. eter,** ebenfalls E gentümer vom **Hotel Frohnalp, Morschach**

Nach einer schönen **Rigireise** ißt und trinkt man zum **Schülerpreise** im

HOTEL RIGIBAHN

am See, Vitznau.

Brunnen Hotel Kreuz und Sonne

(60 Betten) Telephon Nr. 36

Großer Garten, spezielle Säle für Vereine und Schulen. Zimmer. Pension. — Mäßige Preise. — Auto-Stand und -Garage.

L. Hofmann-Barmettler, Bes.

Uetliberg

Restaurant

Uto-Staffel

Telephon: Selnau 14.21

Dem tit. Publikum, der tit. Lehrerschaft, den tit. Vereinen und Gesellschaften empfiehlt sich bestens für Besuch und Ausflüge

1531/2 **Fritz Mebes.**

Historische Stätten: Urnersee, Klausen

Die reichhaltigste Abwechslung für Schulreisen und Vereinsausflüge bietet die Fahrt auf dem Urnersee mit anschließenden Touren über Treib-Seelisberg, Abstieg zum Rütli oder Bauen, Ueberfahrt nach Sisikon und Tellsplatte, herrliche Wanderung auf der Axenstraße nach Flüelen-Altdorf (Tell-Denkmal) und Klausenpaß-Route.

Dampfbootstat. Treib. Elektrische Bergbahn Treib-Seelisberg.

850 m ü. M. SEELISBERG 850 m ü. M.

Ständige Motorboot-Verbindung zwischen Treib und Brunnen.

Hotel Sonnenberg und Kurhaus direkt über dem Rütli. **Beliebtes Ausflugsziel von Schulen und Vereinen.** Mäßige Preise.

Hotel Bellevue nächst dem Bahnhof. Bekannt für gute und reichliche Verpflegung. Große Aussichtsterrasse. Spezielle Arrangements. Besitzer: **Arthur Amstad.**

Hotel Löwen Pension

Altbekanntes Haus. Sorgfältig geführte Küche. Pensionspreis von Fr. 7.50 an. Prospekte. **A. Hunziker.**

Waldhaus Rütli

Große Terrassen und **gedeckte Veranden** direkt über dem See. Billige Preise. Pension Fr. 8.— bis 10.—. Prospekt verlangen. Telephon No. 10.

Familie G. Truttmann

Es empfiehlt den werten Herren Kollegen sein

HOTEL WALDEGG

für Schulausflüge und Ferienaufenthalt bestens. Tel. No. 8. Prospekt.

J. Truttmann-Reding, a. Lehrer.

SISIKON an der Axenstraße

Bahn- und Schiffstation.

Hotel Urirotstock

Schöner großer Garten. Gute Verpflegung. Bescheid. Preise. Telephon 2. **M. Pfyl.**

Schiffstation Tellskapelle **Tellsplatte** Axenstraße-Galerie

Hotel und Pension Tellsplatte

Großer Restaurationsgarten und Lokalitäten. Vorzugspreise für Schulen u. Vereine. Pension von Fr. 8 50 an. Prosp. **A. Ruosch.**

Bauen

Gasthaus-Pension SCHILLER

Garten. Schulen und Vereinen empfohlen. Prospekte.

Auf der Mauer-Haefeli, vormals „Drossel" in Brunnen.

Flüelen

Hotel St. Gotthard

Für Schul- und Vereinsausflüge bestens empfohlen. Prompte, reichliche Bedienung. Billigste Preise. Tel. 146. **Karl Huser,** Bes.

Flüelen Hotel Sternen

empfiehlt sich für Schul- und Vereins-Ausflüge. Bekannt gute Küche bei bescheidenen Preisen. 50 Betten. 2 große, gedeckte Terrassen für größere Partien. **J. Sigrist.**

Altdorf Hotel Tell

Tramhaltestelle. Gutes Haus. Prachtvoller, großer Garten für Schulen u. Vereine. Telephon 20. Bes.: **Jos. Zgraggen,** Küchenchef.

Klausenstrasse

Urigen Hotel-Pension Posthaus

1280 m üb. Meer empfiehlt sich Schulen und Vereinen. Mäßige Preise. **Familie Otto Jauch.**

Hotel Klausen-Paßhöhe

Schönster, aussichtsreichster Punkt der ganzen Route. Beliebtes Absteigequartier für Schulen und Gesellschaften. Es empfiehlt sich höflichst **Em. Schillig,** Prop.

Unterschächen Hotel-Kurhaus KLAUSEN

1000 m ü. M. Telephon 2

Altbekanntes, gut geführtes Haus, empfiehlt sich für Ferienaufenthalt und bei Schulreisen. Mäßige Preise. Auf Verlangen Auto. Gleiches Haus: **Pension Schwanen, Altdorf,** neben der Post. **Familie Walker.**

Göscheneralp Hotel Dammagletscher

Ant. Tresch

Erstklassiger Höhenluftkurort. 1800 m ü. M. 3 Std. von Göschenen.

Hotel und Pension Sonne ANDERMATT

Hotel Oberalpsee Paßhöhe bei Oberalp

Gut bürgerliche Häuser. Touristen, Schulen und Vereine Extrapreise. Fuhrwerke und Autos am Bahnhof Andermatt (oder Hotel Sonne). Teleph. 26. **Paul Nager,** Besitzer beider Hotels.

ALTDORF Hotel Krone

Gut bürgerliches Haus. Großer Saal, Terrasse, Restaurant, prima Küche und Keller. Direkt an der Gotthard- und Klausenroute gelegen. Mäßige Preise. Telephon 19. **F. Macher-Gisler.**

Patent-Wandtafel-Wischer

Praktische Neuheit, angenehm und reinlich im Dienste der Schule, Produkt der einheimischen Industrie. 1791

Telephon 23 Alleiniger Fabrikant: **Telephon 23**

Ed. Rudolf, Triengen (Luzern)

Institut Humboldtianum Bern

Vorbereitung auf Mittel- und Hochschule.

Maturität 1310

Handelsfachschule zur Vorbereitung auf den kaufmännischen Beruf.

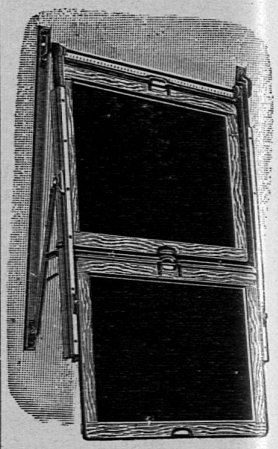
Escholzmatt Hotel und Kurhaus **„Löwen"** 1700

Klimat. Luftkurort im Entlebuch. Altbekannt. Haus mit sorgf. Verpflegung. Sommeraufenthalt in waldr. Berggegend. Mäß. Preise. Garage. **Prosp.**

Ehrsam-Müller Söhne & Co.

ZÜRICH 5

Limmatstr. Nr. 34



Wandtafeln

Div. Systeme

Prospekte gratis!

Amerik. Buchführung lehrt gründl. d. Unterrichtsbriefe. Erf. gar. Verl. Sie Gratisprosp. **H. Frisch,** Bücher-Experte, **Zürich** Z. 68. 74

Sommer-Ferien

auf dem Lande, 20 Min. vom Bahnhof, ½ Stunde von Schwefelbad, sehr sonnig gelegen, sorgfältige Küche, 4 Mahlzeiten Fr. 5.50. Höflich empfiehlt sich:

Gasthaus z. Linde

Nassen, Toggenburg 1770

Repetitorium der Schweizergeschichte

Von der römischen Zeit bis auf die Gegenwart.

Dr. Gotthilf Baumann

Mit einer Einführung von Professor Dr. **G. Tobler†** und einem ausführlichen Orts- und Personenregister.

I. Teil: broschiert Fr. 4.—
kartoniert „ 5.—
in Leder „ 6.50
II. Teil: broschiert „ 5.—
kartoniert „ 6.—
1585 in Leder „ 9.—

Beide Teile zusammen in einem Bande kart. Fr. 10.—

Buchhandlung und Verlag Ernst Bircher A.-G., Bern

ZUMSTEIN & Co. BERN-L. 1357

Was der Briefmarken-Sammler braucht: Einen Wertmesser für seine Schätze. **Zumstein's Europa-Katalog** (7. Auflage 1924 — Preis **Fr. 3.50** franko) enthält auf über 600 Seiten mit mehr als 2000 Abbildungen sämtliche Marken von Europa und den deutschen Kolonien — Text deutsch und französisch — sauberer Druck — Leineneinband in Vierfarbendruck. Jeder Katalog enthält einen Vorzugsschein, berechtigend zum Bezug der Berner Briefmarkenzeitung während 6 Monaten, welche die Nachträge und Berichtigungen zum Katalog bringt; ferner 1 Philatelistisches Preisrätsel, für dessen richtige Lösung viele Preise ausgesetzt sind — 1. Preis 1 Baslertäubchen.

Schweizerische Lehrerzeitung

1924 Samstag den 5. Juli Nr. 27

Das Rosenbäumchen.

Ich grub einen Rosenwildling aus
Auf meinen Waldesfahrten —
's ist Jahr und Tag — trug ihn nach Haus
Und pflanzt' ihn in meinen Garten.

Veredelt' ihn und hütet' und hegt'
Das Bäumchen in Hitz' und Kälte
Mit jener Liebe, die nicht frägt,
Ob man ihr je vergelte.

Und sieh! heut lohnt es überreich
Mir alle Müh' und Pflege,
Es steht, einem schimmernden Bräutchen gleich
In meinem Garten am Wege.

Ob Freund, ob Feind vorübereilt,
Es schenkt seine Schönheit allen,
Und wer mein Bäumchen sieht, verweilt
Die Augen voll Wohlgefallen.

Das ist mir ein Wesen tagein, tagaus
Der freudig erstaunten Leute.
Du Rosenbäumchen vor meinem Haus —
Ein Glücklicher bin ich heute!

Albert Fischli.

Der Lehrerverein Baselland und der Schweizerische Lehrerverein: ihr Werden und Wachsen.

Von Justus Stöcklin. (Schluß.)

Es kam die Verfassungsrevision von 1887/92, angeregt von einer «Versammlung von 12 Mannen, worunter 5 Schulmeister waren» — wie ein Zeilenschreiber hämisch bemerkte. Vier dieser Lehrer*) wurden von ihren Gemeinden in den Verfassungsrat gewählt. Nach Verfassung sind nämlich bei uns die Lehrer in den Verfassungsrat wählbar, vom Landrat aber gleich den Pfarrern, wie die Falliten, ausgeschlossen.**)

Die Hauptpostulate, die unser Lehrerverein für die neue Verfassung aufstellte, die im besondern von *G. Handschin*, der Mitglied der damals vielgenannten 21er-Kommission war, tapfer verfochten wurden: Weitere Ausdehnung des Schulunterrichtes um ein 7. und 8. Schuljahr mit Beseitigung der Repetierschule, Vermehrung und Erleichterung der Bildungsgelegenheit durch Gründung von Sekundarschulen, bessere Vorsorge für Erziehung und Bildung der Mädchen, die berufen sind, als Mütter die ersten und einflußreichsten Schulmeister zu werden, ökonomische Besserstellung der Lehrerschaft, Ruhegehalte nicht als Gnadenbrot, sondern als Teil der Besoldung, Entschädigung der Vikare für kranke Lehrer und Lehrerinnen durch den Staat und bessere Unterstützung der Lehrer-Versicherungskassen durch den Staat, vor allem Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Schulmaterialien für alle Schulstufen — alle diese Postulate drangen durch und sind — wenigstens im Prinzip — schon niedergelegt in den §§ 35 und 52 der Verfassung vom 4. April 1892.

Liestal: Stadttor.

Von der Verfassung zum Gesetz war aber noch ein weiter Weg. Und unser veraltetes und durchlöchertes Schulgesetz von 1835 durfte noch sein 76. Jubiläum feiern, bevor eine neue zeitgemäße Regelung des basellandschaftlichen Unterrichtswesens durch das Schulgesetz vom 8. Mai 1911 auf 1. Januar 1912 in Kraft trat. Wohl wurde auf 1. Mai 1893 die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Schulmaterialien durchgeführt, und manche Gemeinden versuchten von sich aus vorwärts zu kommen und ihren Lehrern eine erträgliche Stellung zu schaffen. Ein durchgreifender Schritt aber unterblieb. Die Zahl der regierungsrätlichen und landrätlichen Schulgesetzentwürfe, die auf der Bildfläche erschienen und in der Versenkung verschwanden, überschritt das Dutzend. Ein Hauptstreitpunkt bildete das Sekundarschulwesen. Während der damalige spiritus rector der Regierung in einer uns unbegreiflichen Verkennung der Zeitforderungen jedem Gesetzesentwurf, der auch die Mittelschulen umfasse, zum voraus ein Begräbnis erster Klasse versprach, hielt unser Verein daran fest, daß der betreffende Verfassungsartikel ausgeführt werde. Diese Zähigkeit führte endlich zum Ziel. Wer meine im «Memorial» zur Schulgesetzrevision vom 1. Juni 1904 und 31. August 1906 niedergelegten, einstimmig angenommenen Resolutionen der außerordentl. Kantonalkonferenz vom 13. Februar 1904, die den ganzen Gesetzesentwurf beschlagen, liest und vor allem die von unserm damaligen Kantonalpräsidenten *Ernst Rolle* geschriebene, gegen 100 Druckseiten umfassende, meisterhafte und durchschlagende Begründung studiert, wird einen Begriff von den Errungenschaften erhalten, um die sich der heiße, jahrelange Kampf drehte, und sich des neuen Schulgesetzes freuen, wenn es auch auf Vollkommenheit keinerlei Anspruch erheben kann.

*) Gottlieb Handschin, Eduard Heinis, Jakob Oberer und Justus Stöcklin.

**) Vorweg sei bemerkt, daß die schöne Verfassungsbestimmung über den Ausschluß der Lehrer aus dem Landrat auch in die neue Verfassung hinüberkam, trotzdem wir in der Abwehr von einem der klarsten Köpfe und besten Redner des Verfassungsrates: Bankdirektor und Obergerichtspräsident *H. G. Schwarz*, kräftig unterstützt wurden. «Ich habe noch nie bemerkt», sagte Herr Schwarz, «daß der basellandschaftliche Landrat an allzugroßer Intelligenz leide, und die Lehrer gehören doch zum intelligentern Teil unserer Bevölkerung. Man soll ihnen deshalb die Türe des Ratsaales öffnen. Tut man es nicht, so werden sie nolens volens zur Äußerung und Verteidigung ihrer Ansichten in die Zeitungen schreiben, und das ist den Herren im oberen Olymp bekanntlich noch weniger angenehm». Mit einer phrasenhaften Rede: «Die Schule ist geheiligter Boden», «Politisch Lied ein garstig Lied», brachte einer der damaligen «Olympier», Schulinspektor Zingg, die Sache mit einem Mehr von wenig Stimmen zum mißlichen Ausgang, und die Lehrerschaft hat bis zur Stunde darunter gelitten.

Dem treuen Zusammenstehen und der Opferwilligkeit des Lehrervereins ist es auch zu danken, daß die von unsern Altvordern gegründeten Lehrer-Versicherungskassen: Alters-, Witwen- und Waisen- und Sterbefallkasse eine so erfreuliche Entwicklung genommen haben. Als ich im Jahre 1893 in die Verwaltungskommission eintrat, betrug das Vermögen der Alters-, Witwen- und Waisenkasse *Fr. 158,012.—*, die jährliche Alters- und Invaliditätspension Fr. 300.—, wozu jeweilen ein kleiner Zuschuß von Staat und Gemeinde mit Ach und Krach erkämpft werden mußte, die Witwenrente Fr. 150.—, die Waisenrente 0. Heute beträgt das Vermögen der Kasse Fr. 1,216,104.43, das Minimum der Alters- bezw. Invalidenrente mit Einschluß des gesetzlichen Beitrages von Staat und Gemeinde für Primarlehrer und Lehrerinnen Fr. 3000.—, für Sekundarlehrer Fr. 3400.— *), für Bezirkslehrer Fr. 4000.—, die Witwenrente Fr. 1500.—, die Waisenrente für jedes unter 18 Jahren stehende Kind Fr. 200.— — eine wenn auch nicht splendide, so doch wirksame Hilfe für die Tage des Alters und der Invalidität, sowie für unsere Witwen und Waisen. —

Soll ich noch zeigen, was den Lehrerverein Baselland in jüngster Zeit alles bewegte, wie er beim neuen Besoldungsgesetz vom 29. Februar 1920 die Interessen seiner Mitglieder vertrat, neuerdings den pensionierten Mitgliedern der genannten Kassen den ungeschmälerten Staatsbeitrag auf rechtlichem Boden und durch loyales Entgegenkommen des Regierungsrates sicherte, und dem Versuch, die durch die Verfassung dem Staat überbundene Verpflichtung, die Entschädigung der Vikare für kranke Lehrer und Lehrerinnen zum Teil wieder auf die Schultern der Lehrer und Lehrerinnen selbst und der Gemeinden abzuladen, mit Erfolg entgegentrat, und ebenso dem Ansturm widerstand, die obligatorischen Lebensversicherungskassen mit der neu gegründeten, auf ganz anderer Basis ruhenden Beamten-Hilfskasse zu verschmelzen?

Doch das Gesagte möge genügen! Ich glaube dargetan zu haben, daß der Lehrerverein Baselland eine für Volk, Schule und Lehrer unseres Kantons segensreiche Gründung war.

*

Wie aber gestaltete sich im Laufe der Jahre und Jahrzehnte das Verhältnis zwischen Vater und Sohn, zwischen dem Lehrerverein Baselland und dem Schweizerischen Lehrerverein? Davon zu reden, ohne daß eine persönliche Saite mitschwingt, ist hier unmöglich; denn — wie sagt doch Walter, des Tellen Knabe: «Und ich bin auch dabei gewesen.» Nicht als eine kindliche oder kindische Überhebung ist in unserem Zusammenhang dies zu verstehen, sondern aus dem Gefühle des Mannes heraus, der sich mit seiner bescheidenen Kraft in den Dienst einer klar erkannten Pflicht gestellt und freudigen Herzens einer guten Sache dienen durfte.

Es liegt im natürlichen Lauf der Dinge, daß nach Sturm und Drang, nach Begeisterung und überschäumender Freude über Errungenes und Erreichtes Stunden ernster Besinnung, Tage der Mühe und Arbeit und Ermüdung folgen, wo alles in ruhigern Bahnen gleitet. Nach dem Höhepunkt von Lenzburg hielt das Feuer bei den Baselbietern zunächst noch an. Auch zur Ehrung Pestalozzis an seinem Grabe in Birr 1854 zog ihrer eine begeisterte Schar. Freudig hatte Erziehungsdirektor Banga hiezu für zwei Tage die Schule freigegeben. Doch zwischen den spätern Schweizerischen Lehrertagen, diesen «Truppen-Revuen»: Luzern 1858, Zürich 1861, Bern 1863, Solothurn 1865, St. Gallen 1867, Basel 1869, Winterthur 1874, Zürich 1878, zeigten sich nicht nur wiederholt große Ebbe und kleine Flut, sondern ein allmähliges Abflauen.

Wohl hatte der Lehrerverein von Baselland als solcher sich in erfreulicher Weise ausgedehnt und konsolidiert — doch aus dem freiwilligen Zusammenschluß war eine obligatorische Kantonalkonferenz mit amtlichem Charakter geworden, und die erwähnten Mißerfolge und Enttäuschungen legten sich wie Blei auf die Glieder. Das Protokoll meldet: «Der hohe Schwung der Begeisterung früherer Jahrzehnte droht zu erlahmen!»

Und als ich — ein Jünger des Meisters Rebsamen, dieses verdienten Förderers des Schweizerischen Lehrervereins — im Jahre 1880 als neugebackenes Schulmeisterlein eines Baselbieter Bergdörfchens zum erstenmal an einen Schweizerischen Lehrertag wallfahrte — nach Solothurn, der schönen Aarestadt, und meinte, dort die gesamte Baselbieter Lehrerschaft zu treffen, erlebte ich eine arge Enttäuschung: nur ein kleines Schärlein war gekommen.

Um so erfreulicher und mächtiger war aber für den Neuling der Eindruck der Verhandlungen: die kraftvolle Begrüßungsrede von Nationalrat Brosi, das geistvolle Referat von *Erziehungsrat Näf* über — horibile dictu —: «Die Rekrutenprüfungen», bei denen es sich nicht um tote geographische oder historische Daten und Namen, sondern um einen Einblick in die geistige Verfassung unserer Jungmannschaft handle, und sodann die interessanten, zügigen Ausführungen *Gunzingers* über das Projekt einer bald nachher ins Leben getretenen Zeitschrift*) für unsere Jünglinge, zum Ansporn und zur Fortbildung. Gepackt, ja hingerissen von den Vorträgen und den lebhaften Diskussionen war ich von da an — wie man baselbieterdeutsch sagt — für den Schweizerischen Lehrerverein «verheit und verkauft». Außer schwerer Krankheit konnte mich nichts abhalten, an dessen Tagungen teilzunehmen. So kam es, daß ich — der Zeit nach — erster Präsident und erster Delegierter unserer kantonalen Sektion wurde; als die Mitgliederzahl einen zweiten Delegierten erlaubte, trat G. Handschin dazu, und als es zu einem dritten langte, noch der jeweilige Schulinspektor. Und diese drei bildeten von 1895—1918 den ganzen Vorstand. Einfacher kann ein Verein nicht organisiert werden: Handschin, Kassier ohne Kasse, der Schulinspektor Aktuar ohne Protokoll und der Präsident Minister ohne Portefeuille. Mit Kassengeschichten, Defiziten, Sitzungsgeldern, Reiseentschädigungen und dergleichen kleinlichen Dingen hatten wir nichts zu tun, jeder fand sich damit selber ab, wie wir denn auch ohne Instruktionen an den Delegiertenversammlungen erschienen. Daß gleichwohl tapfer mitgearbeitet und beständige Fühlung, einerseits mit den Mitgliedern und anderseits mit dem Zentralverein gesucht ward, braucht wohl nicht näher ausgeführt zu werden. Unsere kantonalen Zusammenkünfte verbanden wir mit der Kantonalkonferenz. Unser Ziel war der vollkommene Anschluß aller Baselbieter Lehrer und

*) Für Primar- und Sekundarlehrer kommen dazu in der Regel noch freiwillige Beiträge, in einzelnen Fällen bis zur vollen Besoldung; siehe Geschäftsbericht der Obligatorischen Lehrerkassen von Baselland.

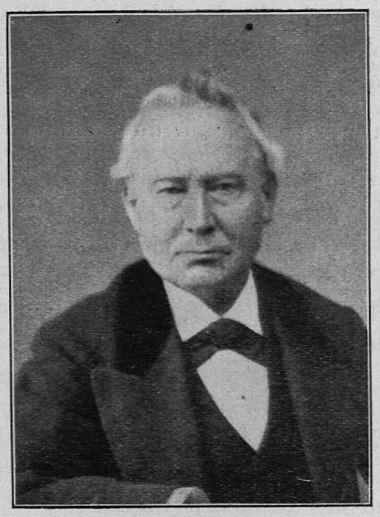
*) Der «Fortbildungsschüler».

Die Gründer des Lehrervereins Baselland und des Schweizerischen Lehrervereins.

Johann Kettiger
1803—1869
Kantonaler Schulinspektor von Baselland
Seminardirektor in Wettingen

Friedrich Nüsperli
1803—1876
Bezirkslehrer in Böckten und
Waldenburg

Carl Kramer
1812—1895
Sekundarlehrer in Pfäffikon; Bezirkslehrer in Therwil
und Liestal



Joh. Jak. Müller
1817—1899
Lehrer in Kloten, Reigoldswil und Liestal
Bezirksschreiber des Bezirks Liestal

Lehrerinnen an den Schweiz. Lehrerverein, an dem wir für alle unsere Bestrebungen einen festen Rückhalt hatten. Nicht in einem Ansturm haben wir es erreicht, sondern Schritt um Schritt. Auch hier sprechen die Zahlen: *1880* hatte der Schweiz. Lehrerverein im Baselbiet 38 Mitglieder, *1890:* 57, 1896: 72, 1900: 124, 1910: 207, 1918 traten wir in corpore bei mit über 300 Mitgliedern. Heute stehen nur drei Basellandschaftliche Lehrer dem Verein fern. Die Lehrerzeitung ist offizielles Organ, für jedes Mitglied obligatorisch.

Als Freunde und Nachfolger derjenigen, die einst im Gefühle: «Das Vaterland muß größer sein!» in kühnem Fernblick den Anstoß zur Schweiz. Lehrervereinigung gegeben, dürfen wir uns über deren Entwicklung freuen. Einem mächtig aufstrebenden Baume gleich hat der Schweiz. Lehrerverein sich entfaltet und wird, wie wir hoffen dürfen, auch weiterhin wachsen, blühen und gedeihen. Zu den hohen, schönen Zielen, die er sich gesteckt, werden die Baselbieter Lehrer und Lehrerinnen, treu den Idealen ihres Vereins, auch in Zukunft wie ein Mann stehen.

*

In wenig Tagen werden sich die Vertrauensmänner der Schweiz. Lehrervereins-Sektionen zum erstenmal in dem schlichten Landstädtchen Liestal an der Ergolz ver-

ammeln, wo *Carl Spitteler* und *J. V. Widmann* ihr erstes Idyllium bauten, *Wilhelm Senn* «Volk und Heimat» der Baselbieter «vo Schönebuech bis Ammel, vom Bölche bis zum Rhi» besang, *Arnold von Salis* das «Murtener Preislied» und die historischen Trauerspiele «Grifone» und «Georg Jenatsch» schuf, wo *J. V. Scheffel* die schwerste Krisis seines Lebens siegreich überstand, wo die «Eiserne Nachtigall», wo *Georg Herwegh* sich zur letzten Rast niederließ und an seiner Seite seine edle Gattin *Emma Siegmund* ruht, wo *Theodor Opitz*, der beiden Freund, das herbe Dichterlos trug und begraben liegt, wo mein lieber *J. Rosenmund*, der «blonde Heinz» Widmanns, das ewigschöne Lied Friedrich Osers in Musik setzte:

«Muß einer von dem andern,
ach Gott, ach Gott, wie bald!»

Die Liestaler Tagung wird zusammentreffen mit der 75. Jahresfeier des Schweiz. Lehrervereins. Und 80 Jahre sind seit der Gründung des Lehrervereins Baselland dahingeflossen, wie ein Strom, der sich ins Meer wirft. Von den 69 Männern, die an der Wiege unseres Vereins standen, waren es nach dem ersten Vierteljahrhundert noch 25, nach dem zweiten noch 3. Den beiden letzten dieser drei, meinen lieben Freunden *Johannes Bueß in Pratteln* und *J. J. Müller* in Liestal, den Mitgründern beider Vereine, habe ich den Gruß der dankbaren Lehrerschaft ins Grab gerufen. Neue Männer sind mit frischen Impulsen und junger Energie an die Stelle der Verblichenen getreten. So rauscht die Zeit vorbei und wechseln die Geschlechter. Wie viele von denen, die wir heute zu den Unsern zählen, werden noch dabei sein, wenn am 12. Januar 1946, dem 200. Geburtstag Pestalozzis, unser Verein den 100jährigen Bestand feiert?

Doch getrost sehen wir in die Tage, die kommen. «Erzähle mir die Vergangenheit, und ich werde die Zukunft erkennen,» sagt der weise Confuzius. Und wir wissen:

Auch das stolzeste Werk ins Leben gestellt, ist vergänglich.
Was man im Herzen gebaut, reißt keine Ewigkeit um.

Was sterblich an uns ist, wird vergehen; doch nicht vergehen wird unser Geist, nicht vergehen das Gute, Edle, Wahre, Schöne, das wir treuen Sinnes angestrebt. «Die Sache der Erziehung ist» — sagt Pestalozzi — «nicht eine vorübergehende Erscheinung; sie ist die Gesamtkraft unseres Geschlechts. Wir sind nur die vergänglichen Werkzeuge in der Hand des göttlichen Erziehers.»

Konnten wir nicht überall Früchte erzeugen, wo wir die Hand an den Pflug legten, so doch da und dort Knospen und Blüten, die reifen mögen in der Zeit, da wir nicht mehr sind. Ist unsere Zeit vorbei, alle Zeit unseres Werkes vorüber, dann reichen wir über die Kluft der Zeit und übers eigene Grab hinaus denen, die nach uns kommen, im Geiste die Hand und sprechen mit unserm Meister:

Prüfet, was wir versucht, und vollendet, was wir begonnen!

Das Schulwesen von Baselland in den dreißiger Wirren bis in die Gegenwart.

Von Dr. K. Gauß, Pfarrer, Liestal.

Die basellandschaftliche Schule hat aus der Zeit vor der Trennung von Stadt und Land Basel ein nicht unbedeutendes Erbe übernommen. Das hat ein in dieser Sache unverdächtiger Zeuge, der Schulinspektor Kettiger, ausgesprochen, wenn er urteilte, «daß im Zeitpunkte vor 1830 die Volkschulgesetzgebung in keinem Kanton mehr und den Prinzipien der neuen Schule entsprechender gefördert war als im Kanton Basel». Nachdem in der Kirchenordnung vom Jahre 1660 in dem Abschnitt «Von Fortpflanzung der wahren Religion und Gottesfurcht» bereits die Keime einer spätern vollständigeren Schulgesetzgebung gelegt worden waren, nachdem in der Kirchenordnung vom Jahre 1759 der Schulordnung als Anhang eine selbständige Stellung angewiesen und als Zweck der Schule bezeichnet worden war, die Kinder nicht nur zu guten Christen, sondern auch zu ehrbaren Menschen zu erziehen, womit die bürgerliche Aufgabe der Schule im Grundsatze wenigstens angedeutet worden war, war mit der Helvetik ein neuer Frühling für die Schule angebrochen. Die Überzeugung war lebendig geworden, daß bei der völligen Umgestaltung des Staates in ganz anderer Weise als bisher für die öffentliche Erziehung der Landbürger gesorgt werden müsse, und sie war durch die Erhebungen über das Schulwesen auf der Landschaft vom März 1798 nur noch bestärkt worden. Unter dem starken Einflusse Pestalozzis war im Jahre 1808 die «Schul-Ordnung für die Landdistrikte des Kantons Basel entstanden, deren Verfasser kein geringerer als Peter Ochs war, das erste selbständige, von der Kirchenordnung völlig unabhängige Landschulgesetz, das nicht nur eine christliche, sondern auch eine «vernünftige» Unterweisung der Jugend forderte und darum nicht nur Gottesfurcht, sondern auch «andere nützliche Dinge» ins Auge faßte.

Im Jahre 1826 war ein neues Schulgesetz für die Landschaft mit Ausnahme des Birsecks, das schon 1820 wegen seiner konfessionellen Verschiedenheit eine eigene Schulordnung erhalten hatte, erlassen worden, bei dessen Beratung auch Pater Gregor Girard in Freiburg mitgewirkt hatte, und das zum erstenmal die Forderung aufgestellt hatte, daß ein Kind mindestens sechs Jahre lang, vom 6. bis zum 12. Altersjahr, die Schule zu besuchen habe. Während dieser ganzen Zeit seit der Helvetik hatte die Obrigkeit darauf gedrungen, daß die alten, unzulänglichen Schullokalitäten verlassen und neue, zweckentsprechende bezogen oder gebaut wurden, hatte auch durch die Errichtung einer Bildungsanstalt für Schullehrer, die erstmals in Sissach im Jahre 1808 eröffnet worden und nach ihrem Eingehen im Jahre 1813 in Muttenz 1824 wieder aufgelebt war, für einen tüchtigen Nachwuchs der Lehrerschaft gesorgt. Die Bauern, Posamenter, Handlungsdiener, Töpfer, Nagelschmiede, Bäcker, Schneider, Indiennedrucker, Papierergeselle, Drechsler, Strumpfweber, Tauner und ausgedienter Soldat waren aus der Schule verschwunden. Dagegen waren Männer eingezogen, welche mit der pestalozzischen Methode vertraut waren und sie im Unterrichte anzuwenden verstanden. In der Realschule in Liestal, welche zu Anfang des Jahrhunderts gegründet worden, dann wieder eingegangen, aber im Jahre 1820 von neuem eröffnet worden war, war eine Anstalt entstanden, welche einem vermehrten Bildungsbedürfnisse Rechnung trug.

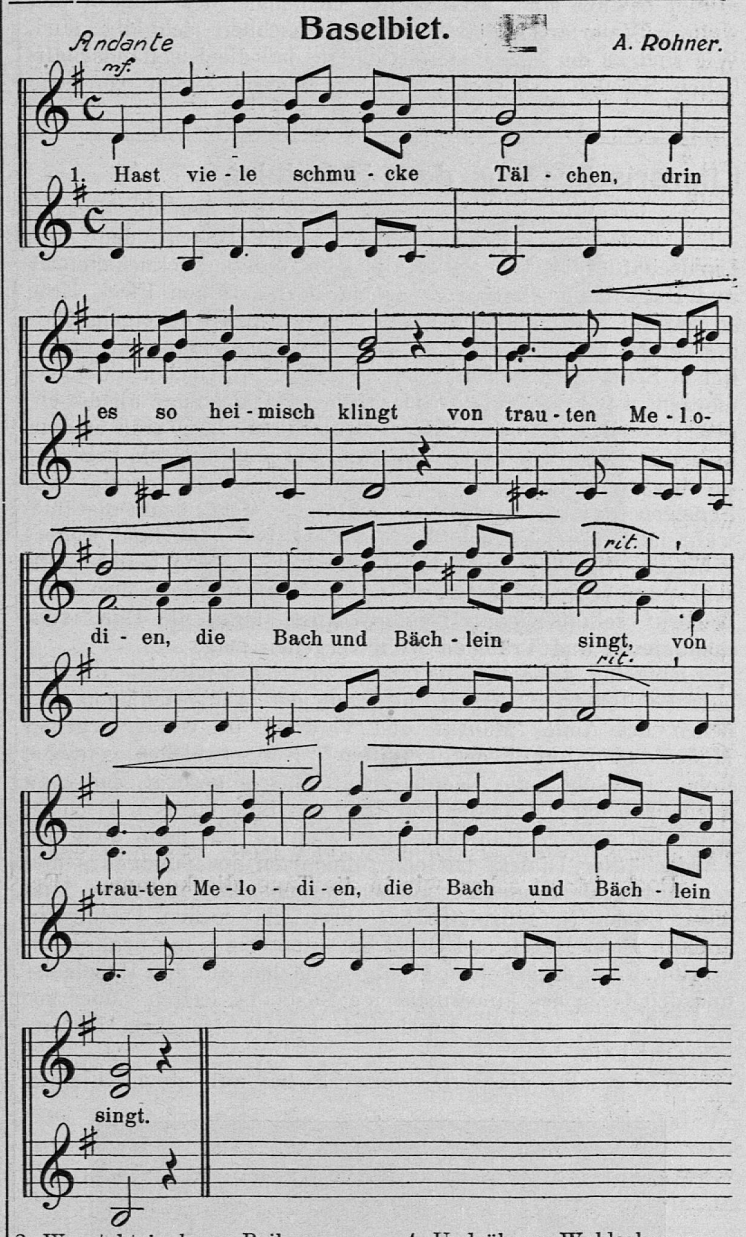
Solchergestalt war das Erbe, welches das junge Staatswesen von Baselland antrat und nun aus eigener Einsicht und Kraft zu bewahren und zu mehren die Aufgabe hatte. Daß es dazu gewillt und imstande war, bewies es durch das Gesetz über die Organisation des Schulwesens im Kanton Basellandschaft vom 6. April 1835. Das Gesetz bedeutete einen mächtigen Fortschritt gegenüber dem bisher Erreichten, indem es die Schule *demokratisierte*, d. h. die Wahl der Lehrer unter dem Vorbehalt genügender Vorbildung den Gemeinden übertrug, und indem es die Schule *laisierte*, d. h. die Abhängigkeit der Schule von der Kirche und die Unterordnung des Lehrers unter den Pfarrer aufhob und die Aufsicht über die Schule und den Lehrer einer von der Gemeinde gewählten Schulpflege und einem fachmännischen Schulinspektorate übertrug, alles in der Meinung, daß «der öffentliche Unterricht insbesondere auch die Grundsätze des Christentums umfassen» sollte. Der durch die Verfassung übernommenen Pflicht, Schul- und Bildungsanstalten zu gründen, kam der junge Staat nach durch die Errichtung der vier Bezirksschulen in Liestal, Waldenburg, Böckten und Therwil. Sie wurden nach dem Vorbilde der Realschule von Liestal eingerichtet und verfolgten den Zweck, «der männlichen Jugend Gelegenheit zur weitern Ausbildung in

wissenschaftlichen und Gewerbssachen zu verschaffen». Die Schulen wurden an möglichst zentral gelegene Orte gelegt und an jeder drei Lehrer angestellt, «damit jedem wißbegierigen Jüngling die möglichste Leichtigkeit des Besuchs gewährt und der Jugend ein möglichst genügender Unterricht erteilt werden könne.» Die Mittel flossen der Landschaft aus dem Anteil am baslerischen Universitätsgut von 300,000 Fr. zu, welcher nach dem Urteil des eidgenössischen Schiedsgerichtes der Landschaft ausgewiesen und zur Förderung der höhern Schulbildung verwendet werden mußte. Eine Kantonsschule kam nicht zustande.

Für die weitere Ausbildung der Mädchen etwas zu tun, fühlte sich der Staat noch nicht verpflichtet. Er sorgte zwar durch die Errichtung von Arbeitsschulen (Gesetz vom 8. XII. 1840) dafür, daß die Mädchen in der Handarbeit Unterricht erhielten. Die erste Mädchensekundarschule in Liestal verdankte privater Initiative ihre Entstehung (1856). 1859 folgte Gelterkinden diesem Beispiel nach. Damit war der Punkt erreicht, auf welchem für Jahrzehnte der Bestand der Sekundarschule stehen blieb. Beide Anstalten litten an einem «unbegreiflichen» Mangel an Schülerinnen. Der Grund lag aber zumeist darin, daß in den Sekundarschulen ein hohes Schulgeld erhoben wurde, welches der ehemalige Erziehungsdirektor und spätere Bundesrat Emil Frey «gegenüber der Unentgeltlichkeit des Unterrichts an den Bezirksschulen als eine Ungerechtigkeit zu bezeichnen keinen Anstand» nahm. Durch einen großzügigen Gesetzesentwurf vom 9. Februar 1871 trachtete E. Frey diesem und vielen andern Mängeln im basellandschaftlichen Schulwesen abzuhelfen. Er sah die Errichtung von Sekundarschulen vor mit dem Zwecke, «das in der Primarschule Erlernte zu befestigen und zu erweitern, den Grund zur bürgerlichen Berufsbildung zu legen, sowie einzelnen Schülern den Eintritt in eine höhere gewerbliche Lehranstalt zu ermöglichen». Die Bezirksschule sollte dagegen die gemeinsame Bildungsanstalt für diejenigen sein, welche sich gewerblichen und wissenschaftlichen Berufsarten widmen. Der Frey'sche Entwurf eines gesamten Schulgesetzes wurde dem Volke nie vorgelegt. Die nächste Zeit begnügte sich mit Gesetzesentwürfen, die nur die Primarschulen betrafen. Die Bestimmung des Gemeindegesetzes von 1881, welches den Einwohnergemeinden die Bestreitung der Ausgaben für allfällige Sekundarschulen überband, erwies sich als unwirksam für die Erweiterung der Mädchenbildung. Erst die Staatsverfassung vom Jahre 1892, welche es im § 35 als Pflicht des Staates und der Gemeinden erklärte, das Mittelschulwesen im Interesse beider Geschlechter zu vervollkommnen, eröffnete neue Entwicklungsmöglichkeiten. Namentlich machte sich in den der Stadt Basel nahe gelegenen Orten das Bedürfnis nach Sekundarschulen fühlbar. Es entstanden die Mädchensekundarschulen in Sissach (1894), in Oberwil (1900) und Waldenburg (1900), sowie die gemischten Sekundarschulen in Binningen und Birsfelden (1897), Pratteln (1898), Muttenz (1900), Arlesheim (1901), Sissach (1906) und Allschwil (1910).

Aber auch auf dem Gebiete des übrigen Schulwesens war es nicht ruhig geblieben. Das Jahr 1882 brachte die Einführung der Fortbildungsschulen, die Staatsverfassung vom Jahre 1892 die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel.

Nachdem schon früher zu wiederholten Malen die Revision des Schulgesetzes vom Jahre 1835 angestrebt worden war, wurde nach beinahe zehnjähriger neuerlicher Revisionsarbeit am 9. Juli 1911 ein Schulgesetz vom Volke angenommen, welches das alte erste, mannigfach durchlöcherte verdrängte. Wenn dieses Gesetz auch in verschiedener Hinsicht von Kompromissen belastet ist, vielfach nur Bestehendes sanktionierte, so brachte es doch auch gewisse Fortschritte und hauptsächlich die Möglichkeit einer freien Entwicklung des Schulwesens. Es ersetzte die minderwertige, vielfach bekämpfte, aber zäh sich behauptende Repetierschule durch ein 7. und 8. Schuljahr und brachte eine erste, wenn auch nicht genügende Besserstellung der Lehrerschaft, eine den Verhältnissen angepaßte Verteilung der Schulklassen, die gesetzliche und organische Eingliederung der Sekundarschulen und eine klare Organisation der gesamten Schulverwaltung. Den Gemeinden ward das Recht erteilt, ein 9. Schuljahr einzuführen, Spezialklassen für bildungsfähige Schwachbegabte einzurichten, den Unterricht in der Haushaltungskunde für Mädchen und in der Handarbeit für Knaben einzuführen, eventuell obligatorisch zu erklären. Die Gemeindeschulpflegen werden verpflichtet, die Errichtung



2. Wo steht in losen Reihen
Der Bäume großes Heer.
Mit Lust die Ernt' erwartend,
Die Äste früchteschwer.

3. Und über Tal und Hängen,
Beschirmend wacht der Wald,
Drin auch ein lieblich Klingen,
Der Vöglein Chor erschallt.

4. Und überm Waldeskranze,
Noch manche Fluh aufragt;
Ihr starres, schroffes Wesen
Ist Schutz von bester Art.

5. Ja, liebes Fleckchen Erde,
Wo Lust und Leid mich fand,
Dir sei geweiht mein Dienen,
Dir, liebes Heimatland.

Marie Brodbeck.

von Kleinkinderschulen, wie deren seit 1851 schon eine größere Zahl entstanden war, zu fördern und zu beaufsichtigen.

Unter dem neuen Schulgesetze sind neue Sekundarschulen in Münchenstein, Reigoldswil und Aesch-Pfeffingen errichtet worden. Verschiedene Schulhäuser sind entstanden, das größte für die Primar- und Sekundarschule in Liestal (1915—1918). In mancherlei Hinsicht hatte die Schule während des Weltkrieges zu leiden. Nicht nur daß infolge der Grenzbesetzung hier in der Nordwestecke unseres Vaterlandes vielfach die Schulhäuser zur Einquartierung von Truppen überlassen werden mußten, daß vielfach die Lehrerschaft selbst den Schulen durch den Grenzdienst entzogen war, schwerwiegender ist doch die Tatsache, daß die Störung des Unterrichtes nicht

spurlos an den betroffenen Kindern vorübergegangen ist. Um so notwendiger ist, daß das Interesse an der Schule nicht erlahmt, daß der Eifer in der Schule selbst sich immer von neuem entzündet und daß die Aufgabe immer sicherer erfaßt und erfüllt wird, Menschen heranzubilden und zu erziehen, die sich dessen bewußt sind, was sie der Gemeinde, dem engern und weitern Vaterlande, letztlich der Menschheit schuldig sind. Wir sind zu der Annahme berechtigt, daß die basellandschaftlichen Schulen auf dem Wege zu diesen Zielen vorwärts schreiten.

Literarisches aus dem Baselbiet.

Es ist ein kleines Bücherschäftlein, auf dem die literarischen Erzeugnisse des Baselbietes Raum finden; denn der Landschäftler ist von Natur aus kein Wolkenkuckucksheimer und Hans Himmelhoch. Zwar bewohnt er einen Fleck Erde so reizvoll und mannigfalt; wer zum erstenmal an einem Maitag seinen Fuß darauf setzt, wenn die Kirschbäume im bräutlichen Schmuck dastehen, oder an einem taufrischen Sommermorgen, wenn das satte Wäldergrün der Höhenzüge all die engen, reizenden Täler und Tälchen umrahmt, dann muß er denken, das Leben hier müsse ein ewiger Sonntag sein. Betritt er aber eines der schmucken Dörfer, dann hört er aus den Fenstern das unaufhörliche Geklapper der Posamentstühle, während er zugleich draußen auf Feld und Ackerland wettergebräunte Dorfbewohner am Werke sieht. Dann mag er einsehen, daß einem Völklein, das vielfach in anstrengendem Doppelberuf sein tägliches Brot erschaffen muß, die Lust zum Spintisieren und Träumen wohl vergehen mag.

Einzelne seiner Söhne aber, zumeist Studierte, Pfarrer oder Schulmeister, haben doch aus der Art geschlagen und neben des Amtes Mühsal und Verdruß in verschwiegenen Mußestunden zur Feder gegriffen. Für etwelches geistiges Leben hat schon die Nachbarschaft Basels gesorgt, das eben auch nach der Trennung von 1833 des Baselbietes wirtschaftliche und geistige Hauptstadt geblieben ist, wie denn auch der Landschäftler Dialekt mit den Mundarten des Sundgaues und des Markgrafenlandes der Basler Sprachsphäre angehört. Und diese Basler Sprachsphäre hat ihren klassischen Dichter in Johann Peter Hebel, und Basel hat außerdem seine uralte Universität. Auf diese beiden geistigen Mächte, auf den Hebelgeist und den Geist des humanistischen Basel, ist letzten Endes zurückzuführen, was die Landschaft an Dichterlichem hervorgebracht hat.

Wie gesagt, dieses Dichterwerk hat auf einem kleinen

Rümlingen: Kirche.

Schäftlein Raum. Aber stelle dich vor dieses Schäftlein und lies die Titel der Bücher und Büchlein bedachtsam herunter, und ich bin gewiß, du erstaunst gleichermaßen über die äußere Mannigfaltigkeit wie über den inneren Reichtum, den dir diese geistige Heerschau offenbart. Da finden sich alle literarischen Gattungen, von der einfachen Erzählung über die kunstvolle

Wildenstein: Schloß.

Problemnovelle bis zum großen Roman; vom schlichten Lied und der behaglichen Idylle bis zum stolzen Drama und dem mächtigen Epos — wahrlich, eine Fülle des Guten und Schönen, auf die wir stolz sein dürfen.

Da stehen — um nur die Hauptsachen zu nennen — die «Erzählungen und Bilder aus dem Baselbiet» von *Jonas Breitenstein*, in denen er, angeregt durch des gewaltigen Jeremias Gotthelf so gründlich mißglückte Posamentergeschichte «Hans Jakob und Heiri, die beiden Seidenfärber», eine so wahre und ansprechende Schilderung seines Landes und Volkes gibt. Dicht daneben finden sich des nämlichen Binninger Pfarrherrn liebliche Idyllen, «Der Herr Ehrli» und «'s Vreneli ab der Blumematt». Wie schade, daß die köstlichen, gemütswarmen Dichtungen heute so selten mehr gelesen werden! Freilich, für unsere heutigen Ansprüche ist die Mundart nicht ganz rein, und die geschilderten Verhältnisse haben sich inzwischen gar sehr geändert; aber das ist doch gerade ein Grund mehr, diese Werke und damit ein Stück vergangener Zeit kennen zu lernen. Und wie reich über alles Veraltete ist der Gehalt an Ewig-Menschlichem! — Breitensteins Nachbar auf dem Schäftlein ist der originelle Liestaler Stadtpoet *Wilhelm Senn*, der Dichter des Baselbieterliedes. Gerne blättert man wieder einmal in seinem in Mundart und Schriftdeutsch, in Vers und Prosa bunt gemischten Buch «Heimat und Volk», führt sich etwa die «Mammut- und Renntierzeit» oder den «Liestaler Banntag» zu Gemüt und erquickt sich an dem trockenen Humor und der kernig schweizerischen Gesinnung des wackern verewigten Amtsbruders. — Auch Ständerat *Martin Birmanns* «Gesammelte Schriften» fehlen selbstverständlich nicht; so wie er es verstanden hat, vergangene Zeiten anschaulich und allem Volke verständlich wieder aufleben zu lassen, darin offenbart sich auch ein Stück wahrhaften Dichter- und Künstlertums.

Nebendran ein schmales Büchelchen — aber welche Überraschung: eine kostbare Handvoll reinster Lyrik, «Luschtigs und Trurigs» von *Margaretha Plüß*. Wer hätte auch gedacht, daß unsere rauhe Mundart so zarter Weisen fähig wäre! Von *Elisabeth Thomann* und *Traugott Meyer* hat man da und dort verwandte Töne gehört. Und endlich die gewichtigen Werke *Widmanns* und *Spittelers*. Alle Welt kennt und nennt sie. Sie hier herzuzählen und zu rühmen, wäre ein eitles Unterfangen. Es geschieht kaum je, wenn an langen Winterabenden etwa einmal ein reisender Dichtersmann nach Liestal kommt, um aus seinen Werken vorzutragen, daß er nicht zuvor der beiden eingedenk dem genius loci eine Verbeugung macht und spricht: Ziehe die Schuhe aus; denn hier ist heiliger Boden. Nur so viel sei gesagt: Wie sehr man auch hierzulande die Hauptwerke der Liestaler Dioskuren, «Die Maikomödie» und «Der Heilige und die Tiere», den «Prometheus» und den «Olympi-

schen Frühling» schätzt, noch vertrauter und lieber sind einem die «Gemütlichen Geschichten» und das «Pfarrhausidyll», der «Gustav» und die «frühesten Erlebnisse», weil gerade aus diesen Nebenwerken die Heimatliebe der beiden Europäer so treuinnig und herzwarm spricht. — Wer etwa in Justin Stöcklins «Poetennest» nachliest, wie viel an Jugendlust und Heimatglück in Widmanns und Spittelers Werk verewigt glänzt, der wird, wenn er nach Liestal kommt, vor dem dortigen Pfarrhaus und der Brauerei, von wo all der Glanz ausgegangen ist, dankbar den Hut abziehen.

Und endlich folgen die zahlreichen Bände *Jakob Schaffners*, dessen Bürgerort Buus unweit der Farnsburg ist. Seine geistige Heimat ist freilich Basel, dort wurde er geboren und dort verlebte er seine erste Jugend und dorthin kehrte er von schicksalsschwerer Wanderschaft zurück. Von Basel aus hat er dann seinen Weg als Schriftsteller gemacht. Er weilt längst fern der Heimat, in Berlin zumeist; daß er sich aber als Baselbieter fühlt, beweist der Besuch, den er unserm Regierungsrat im vergangenen Winter abgestattet hat. Wir schätzen sein Werk ungleich ein; aber dem «Johannes» vor allem gönnen wir einen Ehrenplatz auf unserm Schafte. Freilich, spezifisch Baselbieterisches läßt sich in den Romanen und Novellen dieses hochbegabten Erzählers nicht entdecken. Und zu guter Letzt schließt einstweilen des Waldenburger Pfarherrn *Jacques Senns* kraftvolle «Chronika des weiland Reiterknecht Ambrosi Schwerter» die Reihe ab. — Das ist, in der Hauptsache, unser Baselbieter Bücherschäftlein. Und nun frag ich: Darf es sich nicht sehen lassen? *H. F.*

Geologische Bilder aus dem Kanton Baselland.

Von Dr. F. Leuthardt, Liestal. II.

Die Gletscherablagerungen von Liestal und Umgebung.

Spuren einstiger Vergletscherungen sind im Basler Jura lange schon bekannt in Form von Findlingen, die namentlich über die Hochflächen ausgestreut liegen, aber auch in den Tälern ihre Lagerstätte gefunden haben. Ihr Gestein verrät sie als Fremdlinge, die meist ihre Heimat im Einzugsgebiet des einstigen gewaltigen Rhonegletschers besitzen. Auch einstige Moränenreste allerdings dürftiger Art waren schon seit einigen Jahrzehnten namentlich aus den Umgebungen von Liestal bekannt. In neuerer Zeit sind jedoch durch Erdbewegungsarbeiten neue Aufschlüsse geschaffen worden, welche wohlerhaltene Grundmoränen mit allen ihren Attributen: schön gekritzten Geröllen und eigentlichen Gletscherschliffen auf weite Erstreckung hin aufgeschlossen und einer einläßlichen Beobachtung zugänglich gemacht haben. Der eine dieser Aufschlüsse findet sich in Lausen in unmittelbarer Nähe der Eisenbahnstation, in der Materialgrube der Portlandzementfabrik. Die Moräne war ursprünglich von einem mächtigen Gehängeschuttmantel bedeckt, welcher ihr die gute Erhaltung sicherte. Ihr Grundmaterial besteht aus einem lehmigen Mergel, welcher gerundete Gerölle von Sandkorngröße bis zu einem halben Meter Durchmesser und kantenscharfe Blöcke bis zu 30 und mehr Zentnern Gewicht einschließt. Weitaus die meisten Steine sind gut gerundet, viele zeigen schöne Politur und Schrammung. Die Großzahl ist jurassischer Herkunft, ein kleinerer Teil jurafremd, speziell alpin. Fast alle Schichten des Juragebirges nördlich des Hauensteins sind vertreten. Die jurafremden Gesteine, die in viel geringerer Zahl vorkommen, bestehen aus Trollagneiß, Granatamphibolit, wahrscheinlich von der Aiguille-rouge herstammend, Muskowit und Arkesin aus dem Dent Blanche-Gebiet. Die letztern Gesteine gehören meist den großen erratischen Blöcken an, welche in der Moräne eingebettet liegen. Einzelne dieser Blöcke erreichen einen Inhalt von mehr als einem halben Kubikmeter. Der größte, allerdings nicht alpine, sondern aus Jurakalk bestehende Block weist einen solchen von 1,5 m³ auf. Er liegt zurzeit noch in der Grube. Von den dunkeln alpinen Kalken, welche relativ häufig und schön geschrammt sind, ist die Herkunft nicht mit Sicherheit anzugeben. Dazu gesellen sich Quarzite und Buntsandsteine, der *Juranagelfluh* entstammend, welche die Hochflächen des Tafeljura bedeckt. Die schönste Glättung und Schrammung weisen feinkörnige Muschelkalkgerölle auf, die derselben Ablagerung entstammen.

Die vertikale Mächtigkeit der Moräne von Lausen beträgt

Gletscherschliff auf der harten Sowerbyi-Bank unterhalb der Seltisbergerbrücke, 1:5. (Phot. W. Tschudin, Bez.-Lehrer.) Tätigkeitsbericht der Nat. Ges. Baselland 1923.

12 bis 15 m. Das anstehende Gestein, welchem die Moräne aufliegt und welchem sie sich anlehnt, besteht aus den Sandkalken des mittleren Doggers (Blagdenischichten). Dieselben sind trotz ihrer dazu nicht besonders geeigneten petrographischen Beschaffenheit geglättet und in der Richtung der einstigen Gletscherbewegung geschrammt: es sind echte Gletscherschliffe, das untrügliche Zeichen der Autochthonie der Moränenablagerung.

Eine ähnliche Grundmoräne von vorzüglicher Erhaltung haben die Erweiterungsarbeiten des Eisenbahneinschnittes bei Liestal freigelegt. Dasselbe Gesteinsinventar jurassischen und jurafreien Ursprungs setzt dieselbe zusammen, Auch hier sind die alpinen Gesteine viel seltener als die jurassischen; der alte Rhonegletscher, dem beide Moränen angehören, hat dieselben auf der Südseite des Hauensteins zurückgelassen. Die Schrammung der Gerölle ist eine ausgezeichnete. Die Unterlage, aus spätigen Sowerbyischichten bestehend, zeigt in der Talrichtung sehr schöne Schrammung. Die Moräne geht am Ausgang des Burgeinschnittes in geschichtete Ablagerungen über und zeigt hier in schönster Weise die Verbindung von echter Moräne und fluvioglazialen Ablagerungen.

Von der Moräne von Lausen ist zurzeit nur noch ein kleines Stück sichtbar und wird früher oder später dem Zementofen zum Opfer fallen; die Moräne im Burgeinschnitt ist nach Vollendung der Erweiterungsarbeiten wieder zugedeckt worden.

Mit den Moränen in gewisser genetischer Beziehung steht der *Gehängelehm*, welcher namentlich an der linken Talseite der Ergolz abgelagert ist. Er liegt an sekundärer Lagerstätte und bildet zum Teil das Abschwemmungsprodukt höher gelegener Glazialablagerungen, zum Teil stellt er ein Verwitterungsrelikt der anstehenden Juragesteine dar. Er findet vielfach zur Ziegel- und Tonwarenfabrikation Verwendung und ist daher verschiedenerorts aufgeschlossen, so auch in unmittelbarer Nähe der Verblendsteinfabrik Lausen. Hier wurden im Jahre 1910 beim Abbau des Lehmes in einer Tiefe von ca. 2 Metern Silexartefakte in reicher Anzahl entdeckt. Sie lagen ca. 20 cm über dem alten Flußgeschiebe der Ergolz, deren Bett heute auf der andern Talseite liegt. An der Basis der silexführenden Schicht waren Brandspuren zu beobachten. Die Artefakte selbst bestehen aus messerartigen Instrumenten,

Schabern und Klingen von sehr großem bis grazilem Ausmaß, sowie aus Kernsteinen, von welchen die Klingen abgeschlagen wurden. Das Rohmaterial lieferten die Hornsteine und verkieselten Malmkalke der oben erwähnten Hupperablagerungen. Lausen ist die erste im Kanton entdeckte prähistorische *Freilandstation*, doch handelt es sich wohl weniger um eine Wohnstätte, als um einen Werkplatz, wo Steinwerkzeuge geschlagen wurden; denn Hunderte von Absplissen des Silexmaterials fanden sich in der Ablagerung, anderseits fehlen die Küchenabfälle jeglicher Art. Dem Alter nach gehören die Artefakte der letzten Phase der ältern Steinzeit, dem Magdalénien, an, die man ungefähr 10 Jahrtausende vor unsere Zeitrechnung stellt. Das Lehmlager hat sich also in jüngster geologischer Vergangenheit gebildet.

Der Seilhaspel am obern Hauenstein.

Von E. Baldinger, Binningen.

In seiner Beschreibung der «Reyssen, die er von Basell auss in Frankreich gethan hatt anno 1595» *), teilt der jüngere *Thomas Platter*, der Sohn des bekannten Walliser Gelehrten und Basler Buchdruckers und Rektors gleichen Namens, über den Paß über den obern Hauenstein folgendes mit:

«Demnach haben wier ein Müle und ettlich Heüser angetroffen, der Spital genennet, sind auf ein gar hohen Berg geritten, da in aller Höhe ein *Seilheusslin*, damitt man auf beyden Seyten die Lastwegen (deren viel nach Genff und anderstwohin durchgehendt) kenne wie die Fass in Keller fein sittiglich hinunderlassen. Alsbaldt wier den Berg hinunder kommen sindt, haben wier dass Dorff Langenbruck angetroffen, auch den Herren von Basell zustendig.»

Der hier von Thomas Platter angedeutete und der Aufzeichnung wert erachtete Seilhaspel befand sich in dem Felsdurchschnitt auf der Paßhöhe, einem künstlich in die Felsen eingehauenen, 19 Meter langen Gang, durch den schon die alte Römerstraße geführt haben muß. Seine Breite betrug 1,20—1,30 m, so daß er, wie übrigens fast die ganze Hauensteinstraße, nur einspännig befahren werden konnte, da bei der geringen Straßenbreite nicht zwei Zugtiere nebeneinan-

Waldenburg: Stadtthor.

der Platz fanden. Immerhin wurden eine Reihe von Zugtieren — es wird von 15 und mehr Pferden berichtet — voreinander angespannt.

Jenseits des Felsdurchschnittes auf der Waldenburger Seite fiel nun der Weg außerordentlich steil ab. Zur Überwindung der großen Steigung diente die genannte *Haspelvorrichtung*. (Eine ähnliche Vorrichtung wurde übrigens auch am untern Hauenstein südlich des Dorfes Hauenstein verwendet.)

Allschwil: Fränkisches Haus.

Quer von Fels zu Fels war eine starke hölzerne Welle angebracht und darum ein langes Seil gewunden, an dem die Lastwagen hinabgelassen und wohl auch hinaufgezogen wurden. Das «Ablossseil uff dem Howenstein», das «Seil am Hauenstein, die Wägen daran abhin zu lassen», wird in den Akten *) häufig erwähnt. Die Wagen wurden auf ein fahrbares Traggestell geschoben, dessen Räder in die tiefen Geleise des Felsdurchschnittes paßten, während das für die Wagen nicht immer zutraf. Daher auch der Name «Beerenseil» (von bère, Stoßbäre). Etwas südlich vom Felsdurchgang stand das Seilhäuschen; darin hielt sich der Mann auf, der mit der Bedienung der Haspelvorrichtung betraut war.

Daß bei dem regen Verkehr über den obern Hauenstein sich das Seilhäuschen und namentlich auch das Seil rasch abnützten und regelmäßig wiederkehrende Reparaturen erforderten, liegt auf der Hand. Das «Hüsli uff dem Houwenstein zum Ablossseyl» mußte häufig repariert, neu mit Schindeln gedeckt oder neu erstellt und das Seil geflickt oder ersetzt werden. Die folgende Rechnungsnotiz mag einigermaßen einen Begriff von der Größe des Seiles vermitteln: «1620. Meister Michel Ronus dem Seiler zu Basel umb ein gross Seil auf dem Hauenstein geben, so laut Zeduls (Frachtbrief) gewogen 125 Pfund, jedes Pfund 2 Schilling = 12 Pfund 10 Schilling.» Da ist es auch verständlich, daß früher jeder neuaufgenommene Bürger von Langenbruck 10 Schilling an das große «Beerenseil» zu entrichten hatte.

Wie die Talstraße zwischen Hölstein und Langenbruck und ihre hölzernen Brücken durch die Frenke und ihre häufigen Überschwemmungen stets gefährdet war, bevor sie zu Beginn des 17. Jahrhunderts «uss dem bach uff das trocken landt» verlegt wurde, so war die Bergstraße nicht minder bedroht durch herabfallende Felsstücke. Wohl führte noch eine zweite Straße unten der Frenke nach durch die «Klus» zwischen Kräheck -und Helfenberg; diese war jedoch wiederum beständigen Überschwemmungen ausgesetzt. Immerhin mochten die Fuhrleute bald den einen, bald den andern Übergang verwenden je nach Witterung und Jahreszeit. Des Seilhaspels aber konnte man auf alle Fälle wenigstens zur «Winterszeit, wann es schlipferig» (Wurstisen, Chronik), nicht entbehren.

Der Felsdurchschnitt mit der Haspelvorrichtung («Seilhäusliweg») wurde erst nach den großen *Straßenkorrektionen von 1738—1744* verlassen. So konnte D. Bruckner in seinen Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel 1748—1763 noch die erst seit 15 Jahren außer Gebrauch gekommene Übung bezeugen, wonach die Lastwagen «bald hinaufgezogen, bald hinab-

*) *Das Basler Jahrbuch 1879* enthält den Anfang dieser wertvollen Reisebeschreibung.

*) *Th. Burckhardt-Biedermann*, Die Straße über den oberen Hauenstein. Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde. I. Bd., 1902. Wertvolle Geschichte des Passes, der manche Angaben dieser Arbeit entnommen sind.

gelassen» wurden. Nach der genannten Korrektion wurde eben der Felsdurchgang verlassen, das Seilwinden hörte auf und man fuhr nur noch durch die «Klus».

Eine für unsere Bauernbevölkerung einschneidende Neuerung hatte übrigens diese Korrektion zur Folge: An die Stelle der bisherigen *Gabelfuhren* (ein Zugtier hinter dem andern) traten um die Mitte des Jahrhunderts, von Bern aus angeregt und von den Baslern anfangs bekämpft, die *Deichselwagen*, an die zwei Pferde nebeneinander gespannt werden konnten. 1759 verbot Basel «auf unsern Landschaften alle Gabelfuhren und eng Gelais» und schrieb bei einer Buße von 40 Gulden Deichselwagen mit «weitem oder doch wenigstens Mittelgelaise» vor. Nur auf Nebenwegen durften die Landleute noch die bisherigen Gabelwagen verwenden.

Der Seilhaspel am Hauenstein, dieser primitive Vorläufer der spätern Seilbahn, ist in Vergessenheit geraten. Böte er aber nicht ein dankbares heimatkundlich-kulturgeschichtliches Thema im Geschichtsunterricht? Ergänzt durch einige Mitteilungen über die obere Hauensteinstraße, über Handel, Verkehr und Zölle *) auf dieser seit den ältesten Zeiten außerordentlich wichtigen Juraroute, würde dieser Stoff gewiß das Interesse unserer Jugend ebenso sehr fesseln als etwa die — Schlacht bei St. Jakob an der Birs. Sollte da und dort diese Anregung fruchtbares Erdreich finden, so ist der Zweck dieser kurzen Hinweise erreicht.

*) Vergl. *Traugott Geering*, Handel und Industrie der Stadt Basel. 1886.

Aus der Jugendfürsorge im Kanton Baselland.

Von H. Schaub, Armeninspektor, Liestal.

Das älteste Jugendfürsorgewerk in unserem Kanton ist der Basellandschaftliche Armenerziehungsverein, der im Herbst 1848 von einigen Volksfreunden gegründet wurde. Von Anfang an war die Lehrerschaft des Kantons eng mit ihm verbunden. Der damalige Schulinspektor J. Kettiger, sowie Bezirkslehrer Nüsperli in Waldenburg gehörten zu den Gründern des Vereins. Das Ziel des A. E. V. war und blieb bis auf den heutigen Tag, an der Beseitigung von Not und Elend mitzuarbeiten. Wo Unglück, Verarmung oder Tod Familienbande lösen, da tritt der A. E. V. helfend ein. Leider muß er in großer Zahl wegen Trunksucht oder Liederlichkeit der Eltern deren Kinder zur Versorgung übernehmen, um sie vor drohenden Gefahren zu schützen. Die Arbeit des A. E. V. erstreckt sich über den ganzen Kanton und nimmt katholische und reformierte Kinder ohne Unterschied unter seine Obhut. Die Organisation, wie sie heute noch besteht, wurde vom ersten Armeninspektor, Ständerat Birmann, geschaffen. In jeder Gemeinde besitzt der Verein einen oder mehrere Geschäftsführer, die eigentlichen Träger unseres Werkes. Durch Inspektionsbesuche und Überwachung der versorgten Kinder suchen sie die Arbeit des Inspektors zu erleichtern. Ihnen liegt auch die jährliche Organisation und Durchführung der Sammlung in den Gemeinden ob. In der Bezirksversammlung kommen die Geschäftsführer halbjährlich zusammen und besprechen im allgemeinen die Armenverhältnisse der Gemeinden, besonders die Lage von verwahrlosten Kindern und beschließen über deren Aufnahme. Ein Kantonalvorstand leitet und überwacht das ganze Werk.

Die Zahl der versorgten Kinder nimmt stetig zu und seit dem Jahre 1874 wurde ein Inspektor im Hauptamte angestellt. Am 1. Mai 1874 trat Emil Gysin, Lehrer in Liestal, das Amt des Armeninspektors an, nachdem er schon einige Jahre vorher freiwillig neben der Schule die Kinder besuchte und Versorgungen durchgeführt hatte. Bis zu seinem im Jahr 1909 erfolgten Tode widmete er seine ganze Kraft dem A. E. V. Als Nachfolger wurde Nathan Tschopp, Lehrer in Liestal, gewählt, der nach zehnjähriger segensreicher Wirksamkeit einen verantwortungsvollen Posten im Staate übernahm. Auf ihn folgte der jetzige Armeninspektor Hans Schaub, früher Lehrer in Füllinsdorf.

Der Kinderbestand weist heute 400 Zöglinge auf. Die meisten sind in Familien untergebracht; doch ist es in einzelnen besonders schwierigen Fällen nicht anders möglich, als das Kind in eine Anstalt zu verbringen, was schon bei der Gründung des A. E. V. in Aussicht genommen wurde. Die Anstalt bleibt auch fernerhin ein guter Notbehelf, wo die Kinder in straffer Zucht und Ordnung erzogen werden.

Schon im Jahre 1853 gründete der A. E. V. die Knabenanstalt *Augst*, die im Jahre 1908 infolge des Baues des Augster Kraftwerkes ihren Sitz nach dem *Schillingsrain* bei Liestal verlegen mußte. Ein schmucker Neubau, bestehend aus Wohnhaus, Scheune samt Stallungen und Waschhaus erhebt sich auf einer kleinen Terrasse zwischen Liestal und Frenkendorf. Durchschnittlich sind 35 bis 40 Zöglinge versorgt, wo sie glückliche Jugendjahre verleben können. Die Anstaltsleitung, sowie der schöne Landwirtschaftsbetrieb liegen in den Händen der Hauseltern Familie Schweizer-Nägelin.

Eine Viertelstunde vom Schillingsrain entfernt steht beim Eingang des Dorfes Frenkendorf die gleichnamige Mädchenanstalt, die mit 20 bis 22 Mädchen besetzt ist. Die kleine Anstalt wurde im Jahre 1858 gegründet und hat seither einer großen Schar Mädchen eine gute Erziehung mitgegeben. Bei der kleinen Zahl der Zöglinge ist die erzieherische Arbeit aussichtsreicher, da besser auf das einzelne eingewirkt werden kann.

Im oberen Kantonsteil befinden sich noch zwei andere Anstalten für Kinder im schulpflichtigen Alter. Die im Jahre 1852 entstandene *Anstalt Sommerau* im Homburgertal beherbergt ca. 40 Zöglinge, Knaben und Mädchen. Wie im Schillingsrain wird auch hier eine ausgedehnte Landwirtschaft betrieben. Die Anstalt ist fast immer besetzt, ein Zeichen des guten Rufes, den sie im Lande herum genießt. (Hauseltern: Familie Thomen.)

In *Gelterkinden* ist die *Anstalt für schwachsinnige Kinder* durch die Kant. Gemeinnützige Gesellschaft im Jahre 1898 gegründet worden. Zirka 30 bis 37 Zöglinge können dort Aufnahme finden; diese Armen im Geiste können dort in Liebe und Geduld soweit gefördert werden, daß sie nach ihrer Entlassung da oder dort ein bescheidenes Plätzlein ausfüllen können. Doch stößt die Versorgung der Ausgetretenen immer auf die größten Schwierigkeiten, denn auch die sorgfältigste Anstaltserziehung kann den angeborenen Schwachsinn nicht heilen oder beseitigen. Leider fehlt eine besondere Anstalt, in welcher den Mindererwerbsfähigen eine ihren schwachen Kräften angemessene Arbeit zugewiesen werden kann. Es ist erfreulich, daß die Schweiz. Vereinigung für Anormale gerade auch hier besonders wirksam eingreift. Hoffentlich führen ihre Bestrebungen in absehbarer Zeit zum gewünschten Ziel.

Eine schöne Tätigkeit unter den schulentlassenen Mädchen entfaltet die *Baselland. Sektion des Vereins der Freundinnen junger Mädchen.* Sie besitzt auf dem Walten bei Läufelfingen eine sorgfältig geführte Erholungsstation, wo schon manch armes Mädchen die frühere Kraft und Gesundheit wieder gewann. Das Plazierungsbureau in Sissach leistet in der Stellenvermittlung wertvolle Dienste. Im Laufe des Winters veranstaltet der Verein in manchen Ortschaften Vorträge, in welchen Frauen und Töchter befestigt werden im Entschlusse einzustehen für das Gute und Reine. Die Sektion besteht aus ca. 3000 Mitgliedern, mit deren finanzieller Mithilfe viele Mädchen jährlich in Anstalten untergebracht werden zur Erziehung und zur Bewahrung von weiteren Fehltritten.

Von edlen Menschenfreunden wurde im Jahre 1907 das für unseren Landesteil notwendige *Mütter- und Säuglingsheim Wolfbrunnen* gegründet, wo entgleiste Frauen und junge Mädchen ein schützendes Asyl finden. Die Insassen werden in allen weiblichen Arbeiten beschäftigt. Ein großer Gemüsegarten, eine gut eingerichtete Wäscherei samt Glätterei helfen mit, die Anstalt finanziell zu unterstützen. In einem im Jahre 1916 erbauten Kinderhause sind seither die Kleinen untergebracht. Im Mütterhause wohnen durchschnittlich 25 bis 27 Personen.

Unweit des Wolfbrunnens liegt auf aussichtsreicher Anhöhe zwischen Liestal und Seltisberg das sorgfältig geführte private *Säuglingsheim «Auf Berg»*, wo auch junge Mädchen eine gute Ausbildung in der Säuglingspflege erhalten. (Besitzerin: Frl. Meier.)

Jugendfürsorge an armen, verwahrlosten Kindern ist eine große, verantwortungsvolle Aufgabe; um so erfreulicher ist es, zu beobachten, wie schon seit bald 100 Jahren im Baselbiet Männer und Frauen sich finden ließen, die mit aufopferungsvoller Freude sich dieser Schutzbedürftigen annahmen. Auch das Baselbietervolk hat diese Werke christlicher Nächstenliebe nie vergessen.

Schulnachrichten

Basel. Die *Studienkommission* zur Prüfung der *Frage des Lehrfilms* hat kürzlich die Naturkunde- und Geographielehrer zu einer Besprechung eingeladen, in der sie die von ihr in langer und gründlicher Arbeit zusammengestellten Bildserien wenigstens zum Teil vorführen und zu deren Benutzung aufmuntern wollte. Der Präsident der Kommission, Herr Dr. *G. Imhof*, leitete den Abend mit einigen kurzen Bemerkungen ein. Er machte darauf aufmerksam, daß der sonst übliche verbindende Text, der nur störend wirken kann, durch Nummern ersetzt worden ist, die mit Abschnitten eines sich in Arbeit befindenden Textes korrespondieren. Die Kommission ist ferner nicht etwa der Ansicht, daß die bisher üblichen Anschauungsmittel, wie Bilder, Präparate, Diapositive, überflüssig werden. Im Gegenteil, sie sollen nach wie vor bei der Behandlung ausgiebige Verwendung finden. Der Film soll nach ihrer Meinung erst am Schlusse zu einer synthetischen Zusammenfassung verwendet werden. Die vorgezeigten zoologischen und geographischen Bilder gaben einen hübschen Einblick in die Anlage der Sammlung, die bereits 24 Nummern zählt und die den zur Verfügung stehenden Mitteln entsprechend noch weiter ausgebaut werden soll. Die Tierfilme können den wertvollen Abschluß einer Besprechung bilden und auch die geographischen Bilder sind geeignet, besonders da, wo es sich wie beim Meerfilm um Bewegung handelt, nachhaltige Eindrücke zu vermitteln. Aber gerade bei der Demonstration von Landschaften zeigte es sich, daß man, wie Herr Dr. Imhof in der Einleitung bemerkte, der früheren Anschauungsmittel nicht wird entbehren können und daß gerade in der Geographie das Stehbild seinen Platz an seinem Orte behaupten wird. In der Diskussion wurde der Kommission der beste Dank für ihre große Arbeit ausgesprochen und darauf hingewiesen, daß das lebende Bild, in sinngemäßer und nicht übertriebener Weise verwendet, dem Unterricht wesentliche Dienste leisten könne. — Es ist beabsichtigt, das bereits vorliegende Material seinerzeit den schweizerischen Schulen gegen eine entsprechende Entschädigung zur Verfügung zu stellen. *-o-*

St. Gallen. An der kantonalen Delegiertenkonferenz, die Samstag den 3. Mai in St. Gallen tagte, kam auch die Frage der schriftlichen Prüfungen zur Sprache, insbesondere die *Abfassung der diesjährigen Rechnungsblättchen*, die sowohl nach der arithmetischen, wie textlichen Seite viel zu wünschen übrig ließ. — Schreiber dies hat die Geschichte dieser Rechnungsblättchen seit ihrem Bestehen — zu Ende der Achtzigerjahre — verfolgt und miterlebt und kommt zum Schlusse, daß es nur *eine* allseitig befriedigende Lösung dieser Frage gibt: Auswahl von Rechnungsbeispielen aus dem obligatorischen Lehrmittel, aber mit veränderten Zahlen; denn der Lehrer kann gerechterweise nur für die Durcharbeitung des Klassenpensums, wie es das Rechenheft darstellt, verantwortlich gemacht werden. Das ganze Jahr müht er sich ab, das Rechenbüchlein jeder Klasse nach seiner rechnerischen, wie stoffgebietlichen Seite rechtschaffen durchzuarbeiten und unsere Rechenhefte aller acht Klassen leiden eher an Stoffüberfülle als an seinem Gegenteil. Und wenn er nun am Ziele zu sein glaubt und anläßlich der schriftlichen Prüfung mit gutem Gewissen dem Herrn Visitator erklären kann: Ich habe mein Klassenpensum erreicht und das ganze Heft durchgearbeitet; schlagen Sie auf, wo Sie wollen; meine Schüler werden Ordre parieren — kommen die ominösen farbigen Blättchen mit ihren zum Teil ganz neuen textlichen Einkleidungen, die den Schüler fremd anmuten und zu denen von seite des Lehrers nicht die geringste mündliche Erläuterung geboten werden darf! Ich bekenne, ich habe mich weidlich geärgert, weil mehrfach gerade gute und seriöse Schüler bei der eint und andern Rechnung ob der ungewohnten Fassung zu Falle kamen, die sonst beinahe nie versagten.

Auch hinsichtlich der Auswahl der Rechenexempel für die zwei Abteilungen einer Klasse und für Schulen mit voller und beschränkter Schulzeit scheint ominöser Zufall oder mangelnde Sorgfalt eine Rolle gespielt zu haben; denn einer meiner Klassen ist es beispielsweise passiert, daß sämtliche 4 Lösungen der ersten Abteilung richtig, von denjenigen der zweiten Abteilung nur je deren 3 richtig waren. *-l-*

Zürich. Das Kapitel Horgen tagte am 28. Juni in der heimeligen Kirche von Langnau. Herr G. F. Meyer in Adliswil gedachte in lebendigen Worten des kürzlich verstorbenen Kollegen J. Wiesendanger. Alsdann sprach Herr H. Dubs aus Hinwil über «Ein antialkoholischer Unterricht in unsern Schulen». Er leitete aus sittlichen Erwägungen heraus die Pflicht ab, für die Abstinenz einzutreten und wies Wege, wie wir diese wichtige Kulturarbeit zu erfüllen fähig werden können. Die Sammlung für die Schweizerische Lehrerwaisenstiftung ergab Fr. 155.15.

Ausländisches Schulwesen

In Breslau tagte über Pfingsten die *Vertreter-Versammlung des Deutschen Lehrervereins.* Nach den Berichten Deutscher Lehrerzeitungen muß die Versammlung einen tiefen, geschlossenen Eindruck gemacht haben. Hauptgegenstand bildete die Frage über «Staatsrecht und Elternrecht auf dem Gebiete der Schule», eine Frage, die seit drei Jahren schwebend ist, da das Reichsschulgesetz den «Erziehungsberechtigten» das Mitspracherecht in Schulangelegenheiten einräumte. Prof. Dr. Aloys Fischer, München, erörterte die Frage in eindrucksvollem Vortrag. Seiner Auffassung gemäß handelt es sich heute nicht mehr um die Frage nach dem Recht der Eltern und Lehrer, sondern um das Recht der Weltanschauung. Die Erziehung kann nicht die Aufgabe haben, fertige Weltanschauungen zu vermitteln, sie hat nur den Menschen fähig zu machen, sich selbst eine solche zu suchen. Weder die Eltern noch die Gemeinschaft haben die alleinige Erziehungsberechtigung, es müssen vielmehr Familie und Staat einander ergänzen.

Die Vertreter-Versammlung nahm folgende Entschließung an: «Die Vertreter-Versammlung des D. L. V. erkennt die Berechtigung der Eltern, an der Bildung und Erziehung ihrer Kinder in der öffentlichen Schule mitzuarbeiten, rückhaltlos an. Sie fordert die Lehrerschaft in Stadt und Land auf, durch verständnisvolles Entgegenkommen gegenüber den Anliegen der Familie und durch gemeinsames Ratschlagen und Handeln mit den Eltern dahin zu wirken, daß zwischen den Rechten des Staates, der Lehrenden, der Eltern und der Kinder an der Schule ein zweckdienlicher, allen Teilen gerecht werdender Ausgleich gefunden werde. Mit aller Entschiedenheit wendet sie sich dagegen, daß kirchliche und politische Parteien das Elternrecht an der Schule dazu mißbrauchen, die Schule in den Dienst ihrer einseitigen Parteibestrebungen zu ziehen und damit die Einheit der deutschen Volksbildung zu schädigen.»

Ein weiterer Hauptvortrag handelte über «Staat, Wirtschaft und Kultur». Daneben wurden eine Reihe anderer Standes- und Schulfragen besprochen. In bezug auf die Lehrerbildung wird gewünscht, daß die Reichsregierung die Lehrerbildung im ganzen Lande einheitlich im Sinne der Reichsverfassung den Hochschulen übertrage. Vom Reichstag wird erwartet, daß er die «unzureichende, unsoziale und ungerechte Besoldungsordnung durch eine solche ersetze, die vom sozialen Geist getragen ist und allen Beamten die Möglichkeit einer menschenwürdigen Lebensführung wiedergibt». Sodann wies die Versammlung unter anderm «entschieden die an manchen Stellen aufgestellte Behauptung zurück, daß die auf Durchführung des Arbeitsschulgedankens gerichteten Bestrebungen in der Volksschule einen Niedergang der Bildung der Volksschüler zur Folge hätten».

Wir wünschen, daß den fortschrittlichen Bestrebungen der deutschen Lehrerschaft Erfolg beschieden sei. Ähnliche Fragen, wie sie die deutschen Kollegen beschäftigen, harren auch bei uns einer Lösung.

Kurse

— In der Zeit vom 29. Juli bis 2. August findet in *München* der *2. Kongreß für Heilpädagogik* statt. Die Teilnehmergebühr beträgt 5 Goldmark (6 Schweizerfranken). Ausländer benötigen zum Aufenthalt in Bayern im Reisepaß den Sichtvermerk des einschlägigen deutschen Konsulates. Weitere Formalitäten und Gebühren sind erlassen. Anmeldungen sind zu richten an *Erwin Lesch*, Schule an der Klenzestraße, *München*. — Das Heilpädagogische Seminar Zürich, Turnegg, erteilt gerne nähere Auskunft.

— Ferienkurse der Schweiz. Pädagogischen Gesellschaft. Die Ferienkurse der S. P. G. (Programm siehe L.-Z. No. 23) finden im Freilandheim Rüdlingen bei Eglisau statt und folgen sich aufeinander vom 27. Juli bis 2. August und 3. bis 9. August. Die Kurskosten betragen 45 Fr., Kost und Unterkunft inbegriffen. Anmeldungen an die Geschäftsstelle der S. P. G., Schwarztorstr. 76, Bern.

Bücher der Woche

Baumann, Lina: *English poems.* 1924. Kontor der Höhern Töchterschule Zürich. 186 S.

Pfister, Oskar, Dr.: *Die psychanalytische Methode.* (Pädagogium Bd. I.) Eine erfahrungswissenschaftlich-systematische Darstellung. Dritte, stark umgearbeitete Aufl. 1924. Julius Klinkhardt, Leipzig. 585 S. Geb. GM. 20.—.

Das Wilhelm von Scholz-Buch. Eine Auswahl seiner Werke. 1924. Walter Hädecke, Verlag, Stuttgart. 320 S. Geb. GM. 3.60, Porto GM. —.30.

Meier, Ulr., a. Lehrer: *Geschichte der Gemeinden Rorbas-Freienstein-Teufen.* 1924. Zu beziehen im Selbstverlag, Rorbas und in der Druckerei Scheuchzer u. Steinemann, Bülach. 152 S. Geh. Fr. 4.50.

Pierrehumbert, W.: *Dictionnaire historique du Parler neuchâtelois et Suisse romand.* Fascicule IX. Nacon-Pilluler. 1924. Victor Attinger, Neuchâtel.

Odermatt, Franz: *Bruder und Schwester.* Novelle. (Die stille Stunde, Bd. 14.) 1924. Orell Füßli, Zürich. Geb. Fr. 3.50.

Gerst, Wilhelm: *Gemeinschafts-Bühne und Jugendbewegung.* 10.—20 Tausend. 1924. Verlag des Bühnenvolksbundes, Frankfurt a. M. 222 S.

Matthias, E., Dr.: *Die biologische Bedeutung der Leibesübungen.* (Beiheft zur Zeitschrift «Die Körpererziehung, Nr. 1.) 1924. Verlag Paul Haupt, Bern. 33 S. Geh. Fr. 1.60.

Hagemann, Georg, Dr.: *Logik und Noetik.* Ein Leitfaden für akademische Vorlesungen, sowie zum Selbstunterricht. Vollständig neu bearbeitet von Dr. Adolf Dyroff, Bonn. 11. u. 12. verb. Auflage. 1924. Freiburg i. Br., Herder u. Cie. 260 S. Geh. GM. 4.—, geb. GM. 5.—.

Kastl, Max: *Drahtverhau.* Aus Liebe zu Heimat und Vaterland, ein Weckruf für Volk und Führer. Muverla A.-G., München 14. 196 S.

Sacher, Friedrich: *Fränzli.* Eine kleine Totenmesse. 1922. Kleinkunst-Verlag, Buchhandlung Prehm, Klosterneuburg. 39 S.

Battista, Ludwig: *Die körperliche u. geistige Entwicklung des Schulkindes.* (Lehrerbücherei, Nr. 35.) 1923. Deutscher Verlag für Jugend und Volk, Wien. 192 S.

Marthaler, Jakob: *Lehrbuch der einfachen und doppelten Buchhaltung.* Mit Musterbeispielen und Aufgaben. 7. verb. u. verm. Auflage. 1924. Schultheß u. Cie., Zürich. 255 S. Geb. Fr. 7.—.

Dürst, Melch.: *Die Fachbildung des Kaminfegers.* Fachliche Abhandlung. 1924. Buchdruckerei der Schweiz. Kaminfegermeister-Zeitung, Glarus. 36 S.

Ebneter, K.: *Kopfrechnen* für das 7., 8. und 9. Schuljahr, Sekundar-, Bezirks- und Handelsschulen, sowie für Oberklassen der Primarschule. Methodische Aufgabensammlung zum Gebrauche für Lehrer. 2. verb. Aufl. 1924. Fehr'sche Buchhandlung, Verlag, St. Gallen. Geb. Fr. 4.80.

Die Zeichnungsfrist auf das Werk *«Aus vergangenen Tagen»* ist bis zum 1. September verlängert worden. Preis des Buches bis dahin Fr. 4.50. (Verlag Sauerländer, Aarau.)

Kleine Mitteilungen

— Der Wiener Lehrer-a capella-Chor tritt am 4. Juli eine *Konzertreise* nach der Schweiz an. Am 11. Juli singt er in der *Tonhalle in Zürich.* Wir machen mit Freuden auf diese Veranstaltung auch an dieser Stelle aufmerksam. Denn diese Sängervereinigung ist ein Elitechor, der sich mit Recht neben die bei uns rühmlichst bekannten Ensemble der Donkosaken oder des böhmisch-mährischen Lehrerchors stellen darf. Mit Sorgfalt werden die einzelnen Sänger aus der großen Lehrerschaft Wiens ausgewählt, jedes Mitglied hat alljährlich eine Stimmprüfung abzulegen, und wessen Stimmklang den höchsten Anforderungen nicht mehr genügt, wird ausgemerzt. So kommt es dann aber, daß die verhältnismäßig kleine Sängerschar von 55 Mann sich mit vollem Gelingen an jede Aufgabe wagen und leicht und sicher Werke zu künstlerischer Gestaltung bringen kann, die unsere großen Männerchöre nur schwer zu meistern vermögen. Sodann arbeiten diese Wiener Kollegen mit unendlicher Geduld und Hingabe jahraus, jahrein so an der Vollendung ihrer Vorträge, daß sie alle Programme mit größter Tonkultur auswendig singen können. Daß hier jeder Mann ein auserwählter und gebildeter Sänger ist, erhellt auch aus dem Umstande, daß der Chor imstande ist, ein ganzes Konzert ohne Solist zu bewältigen, und daß er es fertig bringt, auf einer 14tägigen Reise Tag um Tag zum Konzerte anzutreten, ohne zu ermüden. Wir dürfen also auf die Darbietungen unserer Wiener Sängerkollegen gespannt sein und uns freuen, wenn sie unserem Stande zur Ehre einen vollen Erfolg haben. Doch wollen wir den Gästen auch eine Freude bereiten durch eine freundliche Aufnahme und einen zahlreichen Besuch ihres Konzertes.

Schweizerischer Lehrerverein

Delegiertenversammlung in Liestal.

Leitsätze der Referenten zu den Vorträgen in der Hauptversammlung.

1. Die Arbeitsschule versucht, die Schüler zu möglichst selbständigem Erfassen und Gestalten des Unterrichtsstoffes anzuregen.

2. Eine Kürzung des Unterrichtsstoffes bedeutet im Hinblick auf die dadurch ermöglichte Vertiefung für den Schüler keinen Verlust, eher eine Förderung.

3. Der Unterricht nach dem Arbeitsprinzip verdient auf allen Stufen der Volksschule gefördert zu werden.

4. Die kantonalen Schulbehörden sind zu ersuchen, den Unterricht an den Lehrerbildungsanstalten im Sinne des Arbeitsprinzips umzugestalten und Maßnahmen zu treffen, daß die austretenden Lehrer mit den Arbeitsweisen dieses Unterrichtes vertraut gemacht werden.

Kollegen der Sektion «Baselland» schlagen zur Wahl in den Zentralvorstand vor:

Herrn Fr. Ballmer, Lehrer in Liestal.

Schweiz. Lehrerwaisenstiftung. Vergabungen: Hr. Dr. H. St. in Z. Fr. 5.—; Kreislehrerkonferenz Chur Fr. 93.—; Konferenz Thurtal (durch Hrn. P. Hartmann, Lichtensteig) Fr. 55.—. Total bis und mit 30. Juni 1924 *Fr. 2767.95.*

Das Sekretariat des S. L.-V.

Postscheckkonto VIII/2623. Tel. Selnau 81.96

Mitteilungen der Redaktion

Eine Anzahl Bildstöcke zu dieser Nummer sind wieder dem Werke Dr. Bolligers entnommen: Führer durch die Geschichts- und Kunstdenkmäler von Baselland (Helbing & Lichtenhahn, Basel. Fr. 3.75).

Redaktion: Pestalozzianum, Schipfe 32, Zürich 1.

Lehrer erhalten auf Möbel 5% Spezialrabatt

Da wir eine große Zahl von Lehrern zu unseren Kunden zählen dürfen, gewähren wir auf unsere ohnehin **konkurrenzlos vorteilhaften Preise** allen Herren Lehrern einen **Spezialrabatt von 5%**. Hunderte von Referenzen aus Lehrerkreisen. Ausweis gefl. mitbringen. **Weitere Vorteile:** Lieferung franko. — Große Zahlungserleichterungen. — Vertragl. langj. Garantie. — Bahnvergütung im Kaufsfalle. — Individuelle sorgfältige Bedienung. — Enorme Auswahl (300 Musterzimmer). Zum unverbindlichen Besuch unserer sehenswerten Ausstellung ladet ein die 939/16

BASEL, Untere Rheingasse 8/10. **MÖBEL-PFISTER A.-G.,** Größte und leistungsfähigste Firma der Schweiz. **ZÜRICH,** Kaspar-Escherhaus.

Ein schönes Buch

ist ein Ferienerlebnis!

Größte Auswahl in jeder Art Literatur. Siegfriedkarten. Dufourkarten. Sportliteratur. Naturwissenschaftliche Werke. Kunstbücher. Reisebücher (Bädecker). Bücher über Astrologie.

Helene Stöcker: Liebe. Ein Roman, geb. Fr. 8.—
Kuprin, A.: Die Lastergrube. Sittenroman . . . . . „ 4.60
Victor Marguerite: La garçonne. Sittenroman . . . . . „ 3.60
Zd. v. Kraft: Lord Byrons Pilgerfahrt. Roman, 1/2 leinen . . . . . „ 9.—
L. Frank: Der Bürger. Roman, geb. „ 4.50
J. Boßhart: Neben der Heerstraße. Erzählungen, 1/2 leinen . . . . . „ 8.50
Peladan: Das allmächtige Gold. Roman, 1/2 leinen . . . . . „ 5.50
Zs. Moricz: Gold im Kote. Ein ungarischer Bauernroman, geb. . . . „ 3.50
Leimbacher und Altheer: Jaßbüchlein (für jeden Jasser unentbehrlich) „ 1 20
Westermann: Weltatlas, ant., 1/2 leinen, statt Fr. 33.— „ 17.—
1759

Unionsbuchhandlung Zürich

Bäckerstr. 54-58 Postscheck VIII 5486 Tel. Sel. 4232

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich

Versicherungsbestand: 650 Millionen Franken

Älteste Lebensversicherungsgesellschaft der Schweiz — Hauptgeschäft gegründet 1857

Gegenseitigkeitsanstalt ohne Nachschußpflicht der Mitglieder

Größter schweizerischer Versicherungsbestand

Alle Überschüsse den Versicherten 1248

Auskunft durch die Direktion in Zürich, Alpenquai 40, und die Generalagenturen

Der Vertrag der Anstalt mit dem Schweizerischen Lehrerverein vom 8./10. Oktober 1919 räumt dem Verein und den Mitgliedern Vorteile ein auf Versicherungen, die diese mit der Anstalt abschließen

E. Leicht-Mayer & Co., Luzern, Kurplatz No 18
Bijouterie — Gegründet 1881 — Horlogerie
1628 empfehlen ihr großes, stets mit den letzten **Neuheiten** versehenes Lager in
Juwelen, Gold- und Silberwaren
Verlangen Sie Katalog A (Bijouterie und Uhren) und Katalog B (Bestecke u. Tafelgeräte)

Klassenlesestoffe, Schulbibliotheken

Schaffsteins Blaue und Grüne Bändchen

von drei Schulmännern herausgegeben

bringen in bisher **236 Nummern** Gedichte, Märchen, Sagen, Erzählungen, Lebensbilder, Chroniken, Reisebeschreibungen, Entdeckerberichte, Quellen zur Erdkunde u. Geschichte — **eine sorgfältige Auswahl** aus der deutschen Literatur aller Zeiten mit Illustrationen von Slevogt, Praetorius, Ubbelohde, L. Richter, Eckener, Kreidolf, Rössner und andern. — **Alle Bändchen sind kräftig broschiert (Schulausgabe). Preis** jeder Nummer 60 Rp.

In der **steif kart. Halbleinen-Bibliotheks-Ausgabe** erschienen bisher: No. 2: Von Hühnchen und Hähnchen. — No. 3: Von Blumen und Bäumen. — No. 4: Bergkristall u. a. Weihnachtsgeschichten. — No. 5: Grimmelshausen, Simplicissimus. — No. 6: Mutschi u. a. Scherzmärchen. — No. 7: Reineke Fuchs. — No. 9: Handwerk hat einen goldenen Boden. — No. 10: Aus Goethes Jugendzeit. — No. 11: Im Sonnenschein, Kinderlieder. — No. 12: Pussi Mau, Tiergeschichten. — No. 14: Kleine Helden. — No. 15: Robinson Crusoe. — No. 16: Von Dornröschen u. a. Königskindern. — Nr. 17.: Rübezahl. — No. 19: Nordseegeschichten. — No. 22: König Bob, der Elefant. — No. 26: Von Hänsel und Gretel und andern Kindern. — No. 27: Münchhausens Reisen und Abenteuer. — No. 28: Siegfried, der Nibelungenheld. — No. 36: Vom tapferen Schneiderlein und anderen — No. 37: Till Eulenspiegel. — No. 38: Nordische Heldensagen aus der Edda. — No. 43: Goethe, Hermann und Dorothea. — No. 47: Hebel, Schatzkästlein. — No. 60: Hauff, Die Karawane. — No. 64: Ruseler, Heiner im Storchennest. — No. 65: Lagerlöf, Das Kindlein von Bethlehem. — No. 82: Die Gudrunsage. — No. 83: Die Schildbürger. — No. 90: Löns, Isegrimms Irrgang. — No. 101: Storm, Pole Poppenspäler. — No. 102: Storm, Geschichten aus der Tonne. — No. 103: Storm, Bötjer Basch. — No. 117: Deutsche Sagen zur Geschichte des Mittelalters. — No. 140: Volkmann-Leander, Träumereien an franz. Kaminen. — No. 149: Herzog Ernst. — No. 154: Im Jahresreigen, Gedichte. — No. 155. Aus deutscher Seele, Ged. — **Preis** jeder No. Fr. 1.—

Wilhelm Fronemann „Der Unterricht ohne Lesebuch"
ein schulliterarisches Programm. — 2. Aufl. 10.—20. Tausend. — **Preis:** 15 Rp.

Das Sonderverzeichnis für Schulen (nach Schuljahren und Stoffgruppen gegliedert) **liefere ich kostenlos,** ebenso ein ausführliches Verlagsverzeichnis mit Schweizer Preisen.

Schulbibliotheken empfehle ich besonders meine **„Jugend- und Volksbücher"**
95 Nummern, Halbleinen gebunden, farb. Einband, reich illustriert — enthaltend Märchen, Sagen, Fabeln, deutsche Volksbücher, Erzählungen, Schwänke, Novellen, Romane, Indianer- und Abenteuergeschichten.
Sonder-Prospekt hiervon mit farbigen Bildbeilagen kostenlos. 1790

Köln a. R., Badstraße 1, Hermann Schaffstein-Verlag

Asthma-

Sirup „RADIX" mit Thee

Lesen Sie bitte die nachstehende Abschrift eines der vielen eingegangenen Zeugnisse!

Herrn Dr. med. H. in R. schreibt:

Tit. Fabrik für Medizinal- und Malz-Nährpräparate NEUKIRCH-EGNACH.

Auch meinerseits kann ich Ihnen mitteilen, daß Ihr Asthma-Sirup RADIX bei mehreren Fällen, vor allem chronischen, recidivierendem Asthma eine unerwartet gute, nicht mehr gehoffte Wirkung hatte, so daß ich das Mittel Asthmakranken bestens empfehle; die Gebrauchsanweisung muß aber in allen Teilen sorgfältig beobachtet werden.

RADIX ist nur in Apotheken erhältlich und kann nicht direkt von der Fabrik bezogen werden. 1808

ENDLICH

ist das absolut unschädliche **Mittel** „Hygro" **gefunden,** welches den überaus lästigen **Fuß- und Achselschweiß** nicht vertreibt, sondern **verhütet.**

Alleindepot: **Rigi-Apotheke, Luzern 39**
Preis: Fr. 3.— per Flasche. 1623/1

Berner Oberland 1105 Meter über Meer

LENK i. S. Schwefelbad u. Luftkurort I. Ranges

Idealer Touristenplatz. — Elektrische Bahn: Montreux- oder Spiez-Zweisimmen-Lenk.
Kurarzt. — Orchester. — Tennis. — Garages.

HOTELS:	**Bad und Kurhaus**	240 Betten.	**Park-Bellevue**	90 Betten
	Hirschen	30 „	**Sternen**	35 „
	Krone	35 „	**Wildstrubel**	90 „

Schöne Privatlogis. 1544 Prospekt durch Verkehrsbureau und Hotels.

LUGANO **Hotel Erika-Schweizerhof** beim Bahnhof. Komf. Haus. Garage. Sonnige herrl. Lage. Zimmer von Fr. 3.— an, Pension von Fr. 10.— an. Speziell geeignet für Schulen und Vereine. (Gesellschaftspreise.) 1345

Iss kalt
so wirst du alt!
Iss roh
so wirst du froh!

Die neue kraftvolle Ernährung ohne Kocherei. Großartig für Junggesellen und überlastete Mütter! Ein Genuß für Kinder! Eine Befreiung für Reisende! Ein Kraftspender für Sportsleute! Eine Wohltat für Kopfarbeiter u. Studierende! Eine Lebenskur für Kranke!

Drebber's Rohkosttafel mit köstlichen Kraft-Speisen bringt überall neues Leben hervor. 1707/1

Preis Fr. 1.20 per Nachnahme.

Drebber's Diätschule
Schriftenversand Casty
Trins (Graubünden).

Glänzende Anerkennung bei Lehrern und Schülern findet der

Cours intuitif de français

von Dr. A. Schenk u. Dr. E. Trösch. 1. **A l'école** (5. Aufl.); 2. **A la maison** (3. Aufl.); 3. **Au village;** 4. **Ma patrie;** 5. **Chez nous** (1. u. 2. Bd. in einem Band gekürzt). Alle Bände solid in Leinen gebunden, reich illustriert.

Glänzende Erfahrungen gemacht. (M. L.). Methode vorzüglich geeignet. (B. T.). . . überzeugt, daß es den Kindern eine Freude (Rez.). Etwas erfrischend Neues (E. E.). Das Lehrmittel ist so fein aufgebaut (F. V.). . . . kann nicht besseres tun, als diese Bücher verwenden . . . (S. K.).

W. Trösch, Verlag, **Olten.**

Novaggio bei Lugano
Pension Lema 1815

Gute familiäre Pension. Gr. schattiger Garten. Gute Gelegenheit für Jünglinge zum Lernen der ital. Sprache in 2 Monaten. Pension inkl. Zimmer Fr. 150.— monatlich. Prosp. gratis u. franko.

Neuenburger-Weine
EXTRA

Weiß Fr. 1.30 ohne Glas.
Fr. 1.60 mit Glas.
Rot Fr. 2.10 mit Glas.
ab Station Neuenburg

Kisten von 30, 50, 60 Flaschen
Probekistchen von 4 Flaschen.

Viktor Lavanchy, Rebbesitzer
1819 **La Coudre** (Neuchâtel)

Opalograph, Doppelfolioform. fast nie gebr., kompl. Fr. 125.—
Brücofix, Folioformat, wenig gebraucht, Fr. 75.—
Schapirograph, Folioformat, nie gebraucht, Fr. 25.—
Schapirograph, Doppelfolio, nie gebraucht, Fr. 45.— 1820
Postfach 2418, Romanshorn.

Musikapparate
Platten und Nadeln
Streich-, Blas-, Schlag-Instrumente
und Diplome 1288
empfiehlt preiswert
H. Richard, Weinfelden
Reparaturen werden schnellstens besorgt.

Die Mitglieder des Schweizer. Lehrervereins sind ersucht, gefl. die Inserenten dieses Blattes zu berücksichtigen.

2
Weltmarken
FEURICH
und
RÖNISCH
Flügel
Alleinvertretung: Pianohaus
JECKLIN
Zürich 1

„De Vry"
der Sieger und Bahnbrecher auf dem Gebiete der Schulkinematographie!

De Vry allein ermöglicht gute Projektionen auch in **halbverdunkeltem** Unterrichtsraume. Diese und viele weitere ausschließliche Vorteile machen ihn zum Freunde jedes Pädagogen. — Modell 1924 mit Stillstandsvorrichtung. — **Goldene Medaille Turin 1923.**

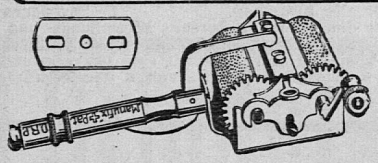
Generalvertretung für die Schweiz
Dr. K. Schwaninger, Merkurstr. 25, Zürich

1814

3000, 4000, 5000 Fr. jährlich sind Lohn d. Fräul. in d. Verw. u. Handel. Rasche Vorbereitung in unserem Pensionat. Französisch in 3—5 Monaten. Italienisch, Englisch, Steno in 3—4 Monaten. Haushalt, Handel, Piano in 4—6 Monaten, Moderne Tänze in 3 Monaten. Preis von Fr. 110.— an. 1792
Mädchen-Pensionat S. Saugy, Rougemont (Waadt)

Die Volkszeichenschule
von **G. Merki,** Lehrer in Männedorf, erscheint im
Hermann Bebie in **Wetzikon-Zürich** 3

Juventus-Reformgymnasium
Vorbereitung auf
Maturität und Techn. Hochschule
Die Schule gibt jungen Leuten (auch Mädchen) gründlichen, individuellen Unterricht in kleinen Klassen — Näheres Prospekt — Zürich, Schmelzbergstraße 22. 1251

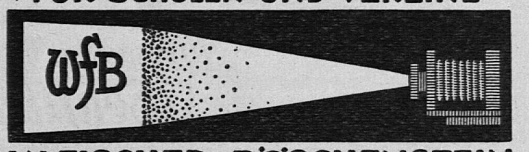


Gefühlvoll scharf
machen können Sie nur mit
„Manufix"

Jede Rasierklinge, z. B. Gilette, Luna, Mond Extra usw., **erfordert gefühlvolles Schärfen u. Abziehen,** wenn eine richtige Schneide erzielt werden soll! Nur mit dem **„Manufix" Schärf- u. Abziehapparat** läßt sich eine Schneide erreichen, die jeden befriedigt! **„Manufix"** gestattet nicht nur automatisches, sondern auch **gefühlvolles Schärfen** und **Abziehen, was für eine unübertreffliche Schneide** unbedingt **Bedingung ist! „Manufix" spart Klingen und garantiert jedem Selbstrasierer jahrelange Benutzung einer Klinge!** Ständig neue Anerkennungen! — Erstklassiges Präzisionsfabriat. Patentiert in der Schweiz u. im Auslande. Preis bis auf weiteres Fr. 9.— statt Fr. 12.— mit Gebrauchsanweisung. Porto u. Packung frei! — Ein feines Etui, imit. Krokodilleder gratis! **A. TANNERT, BASEL 8, Starenstraße 2.** Exporteure u. Wiederverkäufer erhalten auf Verlangen Offerte. Prospekt gratis. 1796

Sonderangebot
Projections-Apparat für Schulen
mit Lampe etc., fertig zur Vorführung, lobend beurteilt
à Fr. 220.— 1809

LICHTBILDER-ZENTRALE U. -VERLAG FÜR SCHULEN UND VEREINE

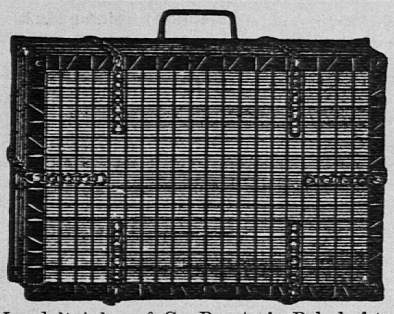


W. FISCHER-BÖSCHENSTEIN
Tellstr. 29 · **BASEL** · Telephon

Tobler Schweizer Milch-Chocolade.
Preis 60 Cts. die 100 g Tablette.

1519/4

Cours de vacances
pour
Jeunes gens de la Suisse romande
désirant se perfectionner
dans la langue allemande
alternance méthodique entre théorie et pratique, travail et sport. 1811
Internat et externat
Pour renseignements, s'adresser à
L'Institut Humboldtianum · Berne



Gitter-Pflanzenpressen 1256
können vom **botanischen Museum der Universität Zürich** (im botanischen Garten) zum Preise v. Fr. 7.50 bezogen werden. — Größe: 46/31½ cm.

Preßpapier
in entsprechender Größe kann gleichfalls vom botanischen Museum, entsprechendes Herbarpapier (Umschlag- und Einlagebogen) von Landolt-Arbenz & Co., Papeterie, Bahnhofstr. 66, Zürich 1, bezogen werden. 100 Umschlagbogen kosten Fr. 5.50, 100 Einlagebogen Fr. 3.

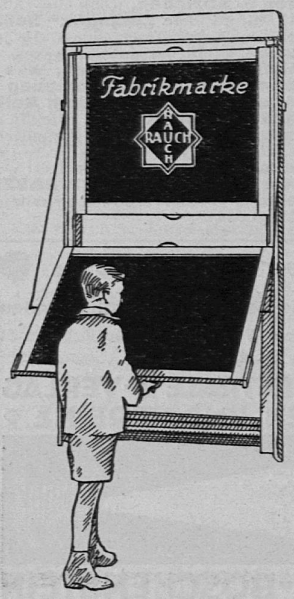
Gademann's Handelsschule Zürich

Individueller Unterricht nach dem Prinzip der Arbeitsschulen: Durch Arbeit zum Ziel
Freie Wahl der Fächer. Tages- und Abendunterricht für Personen aller Stände; Damen separat. Neuaufnahmen täglich.

Schreiben: deutsch, latein., Rundschr. etc.
Stenographie: deutsch, franz., englisch
Maschinenschreiben auf allen Systemen
Korrespondenz: deutsch, franz., ital., engl.
Kontorarbeiten für alle Betriebe
Verkehrslehre, Geographie
Sprachen: Deutsch, Franz., Ital., Engl., Span.
Verkaufskunde für alle Branchen

Buchführung, alle Syst. für alle Branchen
Rechnen, Bankrechnen, Kalkulation
Wechsel-, Scheck- und Handelskunde
Bilanzkunde (alle Gesellschaftsformen)
Bank- und Börsenwesen
Vermögensverwaltungen
Exporthandel
Revisionen und Organisation

Spezialausbildung für den gesamten **Bureau-, Verwaltungs- und Verkaufsdienst, Fortbildungskurse** als **Ersatz** für die **Sekundarschule. Bankfach-** und **Hotelfachkurse. Höhere Handelskurse.**
Man verlange Prospekte und Auskunft vom Sekretariat der Schule, Geßnerallee 32.
☞ Den Herren Geschäftsinhabern weisen wir jederzeit gut geschultes Personal, auch mit längerer Praxis, unentgeltlich nach. 842



„RAUCHPLATTE"
Schulwandtafeln
aller Systeme
haben sich in unsern Schulen
über **20 JAHRE** *bewährt*
nur echt mit eingeprägter
Fabrikmarke
Prospekte, Musterzimmer. Tel. 5380 H.
G. Senftleben, Zürich 7
Plattenstrasse 29

Der neue Brockhaus

Das erste und einzige Lexikon der Welt seit Friedensschluß

umfaßt das gesamte Wissen bis zur Gegenwart

3000 Seiten Text, über 10,000 Abbildungen und Karten im Text und auf 178 einfarbigen und 88 bunten Tafel- und Kartenseiten und mit 87 Übersichten und Zeittafeln

Ein **Handbuch des Wissens** in 4 Bänden, die in dauerhaftem Halbleinenband je **Fr. 25.—**, in Halbpergamentband je **Fr. 35.—** kosten. Wir liefern das Werk sofort vollständig oder bandweise, auf Wunsch auch gegen **Monatsraten** von **Fr. 4.—** für Band I; jeder weitere gleichzeitig dazu bezogene Band nur **Fr. 2.50** mehr. Bei Barzahlung **ermäßigt** sich der Preis pro Band auf **Fr. 22.50** beziehungsweise auf **Fr. 31.25.**

Buchhandels-Aktiengesellschaft
Zürich = Uraniastr. 26

Ecke Steinmühlegasse. Telephon: Selnau 25.02. Postscheck VIII 10902.

Bestellschein

1766

Unterzeichneter bestellt hiermit bei der **Buchhandels A.-G. Zürich, Uraniastr. 26**
Der neue Brockhaus in 4 Bänden
Band I, II, III, IV, in Halbleinen gebunden je **Fr. 25.—**, gegen bar **Fr. 22.50**, in Halbperg. geb. je **Fr. 35.—**, gegen bar **Fr. 31.25.** Der ganze Betrag — die erste Rate — folgt gleichzeitig — ist nachzunehmen — der Betrag wird durch Monatszahlungen von Fr. ..... beglichen. (Nichtgewünschtes gefl. durchstreichen) Erfüllungsort Zürich. 3

Ort und Datum: .....

Name und Stand: .....

Adresse: .....

C. M. EBELL, ZÜRICH 1
Buch- u. Kunsthandlung

Obere Bahnhofstr. 14, vis-à-vis der Kantonalbank
Telephon: Selnau Nr. 13.25 **Postscheck- u. Girokonto VIII/1318**
Lehrbücher für alle Unterrichtsfächer
Jugendliteratur, Beschäftigungsbücher
Geschichte, Geographie, Reisen, Naturwissenschaft
Pädagogik, Sprachenerlernung
Gesamtwerke u. Einzelausgaben d. Schweizer Dichter
Reichhaltiges Lager aus allen Gebieten der deutschen Literatur und Wissenschaft 1687
Englische, französische und italienische Literatur

Empfehlenswerte Hotels, Restaurants u. Ausflugsziele

Affoltern a. A. Kurhaus „Arche"
Wasserheilanstalt (früher Pfr. **Egli**). Vorzügliche Erfolge bei allen Nervösen, körperlich und geistig Erschöpften, Rheumatiker. Pension Fr. 8—10. 1513/2 Besitzer: **Dr. C. Schneiter, Zürich.**

Hotel-Kurhaus „Alpenhof"
950 m über Meer **Amden** ob dem Wallensee
Angenehmer Ferienaufenthalt, prächtige Lage.
Gute Verpflegung Pensionspreis von 8 Fr. an.
Postautoverkehr von Station Weesen aus.
Höflich empfiehlt sich 1759 **Familie Hupfer.**

Appenzell-Weißbad Hotel und Kurhaus
820 Meter über Meer.
Ausgangspunkt für sämtliche Touren ins Säntisgebirge. Große Räume, gute Unterkunft (Betten und Heulager) für Schulen. Günstige Bedingungen. Der tit. Lehrerschaft empfiehlt sich höflich. **Prospekt gratis** durch die Direktion. 1631 **G. Bardy**

Astano (Tessin) **Pension z. Post**
Familie Zanetti u. Schmidhauser
636 m ü. M. — Vollständig gegen Norden geschützt. Überaus sonnige, milde Lage. Gebirgspanorama. Im **Winter, Frühling, Sommer und Herbst** mit Vorliebe von **Deutschschweizern** besucht. Gutes bürgerliches Haus. **Familiäre Behandlung.** Pensionspreis inkl. Zimmer nur **Fr. 6.50** pro Tag. Prima Referenzen. Prospekte gratis und franko. 1054

Biel Chalet du Lac
direkt am See gelegen, großer Garten, empfiehlt sich der werten Lehrerschaft aufs beste. Billige Preise. Spezialität in ff. Kuchen und Gebäck. 1760 Inhaber: **A. Marquart fils.**

BISSONE
Lago di Lugano **: PENSION POZZI :** Telephon No. 39
Für **Sommerferien** sehr geeignet. Seebäder u. Ruderboot. Prosp. u. Referenzen. Gelegenheit zu Italienischstunden. 1799

Bürglen Hotel und Pension **TELL**
an der Klausenstraße, 20 Minuten ob Altdorf 1801
empfiehlt sich höfl. f. Vereine u. Schulen. Schöne Zimmer, gute Betten. Schulen u. Vereine zu Spez alpr. Pensionspreis v. 8 Fr. an. Autogarage. Telph. 4. **K. Altorfer-Dolder,** Küchenchef.

Kinderheim „Rothorn" Churwalden
Kanton Graubünden — 1250 m ü. M. — nimmt erholungsbedürftige und Ferienkinder jeden Alters auf. Gute Verpflegung. Mäßige Preise. Prospekte. 1524 **Berta Tschumy.**

Grindelwald. Hotel National
Großer Saal. — Mäßige Preise. — Es empfiehlt sich Schulen und Vereinen 1528 **Gottl. Gruber,** Besitzer.

Kleine Mitteilungen

— *Die amerikanische Erziehungswoche*, die jährlich einmal die ganze Nation aufruft, erneut den Aufgaben der Erziehung alle Kraft zu widmen, die Schulen durch eigenen Augenschein kennen zu lernen, sich über die Erziehungsprobleme des Tages aus berufenem Munde unterrichten zu lassen, und zu ihrer Lösung den guten Willen aller zu einigen, wurde zuletzt vom 18. bis 24. November 1923 begangen. Das allgemeine Programm dazu hatte die National Education Association im Zusammenwirken mit dem Bureau of Education und der American Legion festgelegt und in alle Gemeinden hinausgesandt. Die einzelnen Tage der Woche hatten als Thema: Für Gott und Vaterland; Verfassungstag; Tag der Vaterlandsliebe; Bedeutung von Schule und Lehrer; Kampf gegen den Analphabetismus; Gemeinschaftstag; Tag für Leibeserziehung. Zur Mitarbeit waren insbesonders eingeladen die Stadtverwaltungen, Arbeitsorganisationen, Handelskammern, Kirchen, vaterländische Vereine, Frauenverbände, Zeitungen, Kaufleute (Schaufensterreklame). Kinos, die Briefköpfe und Briefumschläge der Vorkämpfer schrieen monatelang an: Begeht die amerikanische Erziehungswoche! Präsident Coolidge richtete eine Proklamation an das Volk, die die Education Week gleichsam zu einer amtlichen und nationalen Veranstaltung machte.

*

— *Uruguay*, einer der fortschrittlichsten und rührigsten Freistaaten Amerikas, gibt eine amtliche Schulzeitung wertvollen Inhalts heraus, die Anales de Instruccion Primaria, die über die modernsten Reformbestrebungen aus aller Welt berichtet. Man findet darin gediegene Arbeiten über experimentelle Psychologie, Berufsberatung, sexuelle Erziehung, Fürsorge für Schwachbegabte etc

Aus: „Die Weltkultur".

*

Empfehlenswerte Hotels, Restaurants und Ausflugsziele

Hotel Bahnhof Dachsen am Rheinfall

Große und kleine Säle, gedeckte Trinkhalle, prächtige Parkanlagen, besonders Schulen und Vereinen zu empfehlen. Mittagstisch für Schüler: Suppe, Fleisch und Gemüse à Fr. 1.60, Abendessen zu Vorkriegspreisen. Referenzen zur Verfügung.
1713 Höfl. empfiehlt sich **Familie Haury,** Besitzer.

Exkursionsgebiet der Schweiz. Südostbahn.

Von **Samstagern**: nach **Hütten**, Luftkurort (3/4 Std.); von **Schindellegi** nach **Hütten** (Luftkurort, auf horizontaler Straße, mit wundervoller Aussicht (1 Std.): nach **Feusisberg**, Luftkurort (1 Std.); auf den **Etzel**, Aussichtsturm (1 1/4 Std.) und auf den **Schönboden** (1 3/4 Std.); von **Biberbrücke**: nach **Gottschalkenberg** (1 1/2 Std.); über Alosen nach **Ober-** und **Unterägeri** (2—2 1/2 Std.) und über **M rgarten** (Schlachtfeld vom Jahre 1315) nach Sattel (3 Std.); von **Einsiedeln**: auf den **Freiherrenberg** (1/2 Std.); über den **Etzel** nach **Feusisberg** (2 Std.) und Schindellegi, auf den **Schönboden** (1 1/2 Std.); nach **Unter-** und **Oberiberg**, Luftkurort (2—3 Std.); durch das Alptal auf den **Großen Mythen**, 1903 m (3 1/2 Std.); von **A tmatt** nach **Gottschalkenberg** (3/4 bis 1 Std.); über den **Katzenstrick** nach Einsiedeln (1 1/4 Std.); von **Rothenthurm**: über **Morgarten** (Schlachtfeld v. 1315) nach Sattel (1 1/2 Std.); über Biberegg auf das **Hochstuckli**, 1556 m und über **Hackenegg** nach **Einsiedeln** oder **Schwyz** — leichte und sehr lohnende Partie; von **Sattel**: zum **Morgarten-Denkmal** (1/2 Std.), imposanter Monumentalbau, zugleich Aussichtspunkt; ins **Aegerital** (1 bis 1 1/2 Std.); auf den **Wildspitz** und **Rossberg**, 1582 m (3 Std.). mit rigiähnlicher Aussicht. 1785

Ebnat-Kappel TOGGENBURG 650—1000 m ü. M. Beliebter Kurort

Ausgesprochenes, aber mildes Bergklima. Für Überarbeitete, Erholungsbedürftige, Nervenschwache, leicht Herzkranke, Blutarme, Rekonvaleszenten, schwächl. Kinder vorzüglich geeignet. Dankbares Gebiet für größere u. kleinere Touren. Gutgef. Hotels u. Privatpensionen. 1794 Prospekt d. **Verkehrsbureau.**

Frohnalpstock Gasthaus Frohnalpstock am Vierwaldstättersee

1922 m ü. M. — Großartiger Rundblick auf See und Hochalpen. Massenquartier für Schulen u. Vereine. Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit. Mäßige Preise. 1616 **Jos. Ehrler-Betschart.**

Frutigen Hotel und Pension **Simplon Pension Bad**

Altbekannte Häuser. Erholungsbedürftigen, Passanten und Vereinen bestens empfohlen. Starke Eisenquellen. Beste Heilerfolge. Prospekte mit Analyse und Referenzen durch
1652 **Familie Lienhardt.**

FLUMS Kurhaus ALPINA

Telephon 32 **St. Galler Oberland** 1400 m ü. M.
Luft- und Molkenkurort 1695
Herrliche Lage, neue Gesellschaftslokale, gedeckte Terrasse und Kegelbahn. Gute Küche. Elektr. Licht u. warme Bäder. Pension von Fr. 7.— an. Prospekt durch Verkehrsbureau Zürich, Basel, St. Gallen und den Besitzer **Franz Stoffel.**

Gais Gasthaus **Hirschen** am Fuße des Gäbris und Stoß

empfiehlt sich den tit. Vereinen, Gesellsch., Schulen, Passanten und Kuranten bestens. Reelle Weine, gute bürg. Küche, mäßige Preise. Telephon 3. Doppelte Kegelbahn. 1793 **K. Kern.**

GAIS Kurhaus zum „Bad Rotbach"

Luft-, Erholungs- u. Badekuren. Div. Heilbäder auf Verlangen. Schattenplätzchen. 25 Betten. Pension m. Zim. v. Fr 6.50 bis 7.50. Gratisprosp. Teleph. 66. 1806 Familie **Domeisen.**

Lauterbrunnen Hotel Staubbach

In schöner Lage gegenüber dem Staubbachfall. Mäßige Pensions- und Passantenpreise. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. 1492 **Familie von Allmen.**

Kerns Luft-Kurort im lieblichen Obwaldnerlande 650 Meter über Meer.
Hotel und Pension „Krone"

Bestes Haus am Platze. Neurenoviert. Für Ruhe- und Erholungssuchende ein bestgeeignetes Plätzchen. Garten. Exkursionszentrum. Pensionspreis von Fr. 7.— an. Prospekte bereitwilligst. Große Säle. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. 1769

Solbad Laufenburg

Sol- und Kohlensäure-Bäder, Massage. Rheinterrassen, prächtiger Park, Waldspaziergänge, schöne Ausflüge. Angelsport. Pensionspreis von Fr. 6.50 bis 8.—. Kurarzt. Prospekte gratis.
1708 Inhaber: **G. Hurt.**

Grindelwald

Schönstes Tal des Oberlandes

Gletscher — Lütschinenschlucht — Zahlreiche Spaziergänge — Ausgangspunkt nach Große und Kleine Scheidegg, Faulhorn — Prospekte u. Auskunft durch die Hotels u. den Kurverein.

Empfehlenswerte Hotels:

1730

		Pensionspreis von
Bahnhof-Terminus,	45 Betten . . .	Fr. 10.— an
Beausite,	43 Betten . . .	Fr. 9.— an
Bel-Air Eden,	42 Betten . . .	Fr. 8.50 an
Bellevue,	10 Bett., Zimmer v.	Fr. 3.50 an
Bristol,	70 Betten . . .	Fr. 11.— an
Central-Hotel und Confiserie Wolter,	35 Betten . . .	Fr. 9.— an
Glacier,	60 Betten . . .	Fr. 8.50 an
Gletschergarten,	20 Betten . . .	Fr. 7.— an
Hirschen,	30 Betten . . .	Fr. 8.— an
Jungfrau,	30 Betten . . .	Fr. 7.— an
National,	30 Betten . . .	Fr. 9.— an
Oberland,	25 Betten . . .	Fr. 9.— an
Weißes Kreuz,	35 Betten . . .	Fr. 9.— an

Lenzerheide Hotel — Pension **LENZERHORN**

Mäßige Pensionspreise, gute Verpflegung. Juni und September Ermäßigung. 1655

Meggen Luftkurort **Schönau** bei Luzern

Schönster Ferienaufenthalt

Ruhige, staubfreie Lage, nahe Wälder, verbunden mit schönen Spaziergängen. Herrliche Aussicht auf See und Berge. Gute Küche. Eigene Landwirtschaft. Pensionspreis Fr. 7.— bis 7.50, 4 Mahlzeiten. Prospekt. Telephon 29.
Höflich empfiehlt sich 1731 Frau **Wwe. Meyer.**

Ragaz Hotel Rosengarten direkt am Bahnhof 1606

Prächtig gelegene Verpflegungsstation für Vereine und Schulen
Großer Garten und geschlossene Veranda
Höflichst empfiehlt sich **F. Walder.**

Rapperswil Hotel-Pension **„POST"**

Gut bürgerliches Haus. — Prachtvolle Gartenwirtschaft. — Säle. Autogarage. — Stallung. — Telephon Nr. 43. **Schulen und Vereine Ermäßigung.** 1712 Mit höfl. Empfehlung: **A. Kaelin-Stadler.**

LIESTAL Im Restaurant u. Metzgerei zur **Kanone**
1782

isst man vorzüglich.

MEILEN „Gasthof z. Sternen"
am Zürichsee am See. Telephon 18
Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Mäßige Preise. Gut bestellte Küche. Großer und kleiner Saal, Terrasse und Garten gegen den See. 1476 **E. Steiger-Suter,** Besitzer.

Empfehlenswerte Hotels, Restaurants und Ausflugsziele

LIESTAL Hotel BAHNHOF
Den Herren Lehrern besonders empfohlen
Gute bürgerl. Küche. Reichassortierter Weinkeller.
1783 **O. Peyer-Fueg,** Besitzer.

Morissen Bündner Oberland, 1347 m über Meer. 2 Stunden von Ilanz. 1781
Hotel-Pension Piz Mundaun
Telephon. Gedeckte Veranda. Großer Garten mit Wäldchen. Pension (bürgerl. Kost) mit Zimmer Fr. 7.50. Referenzen. Prosp. gratis. Es empfiehlt sich bestens **Caduff-Camenisch.**

Volkshaus Neuhausen
Telephon 6.55 **5 Minuten vom Rheinfall**
Großer, schattiger Garten mit über 1000 Sitzplätzen. Prächtige Säle und Restaurationslokalitäten. Für Schulen und Vereine besonders geeignet. Vorherige Anmeldung erwünscht.
Bestens empfiehlt sich 1530 **H. Meier,** Restaurateur

Mineralbad Niederurnen
Telephon 3. — Prospekte
Pensionspreis 7 Fr. — Frühstück: Kaffe komplett. Mittagessen: Suppe, Fleisch, 2—3 Gemüse, Dessert. 4 Uhr: Kaffee komplett. Nachtessen: Suppe, Fleisch, Gemüse, Obst oder Mehl- und Eierspeisen. — Zweimal wöchentlich Forellen. — Bäder im Hause. Autoremise. Große Terrasse und Garten für Schulen und Vereine. 1744 **F. Müller-Worni,** Küchenchef.

Hotel Nollen
Kt. Thurgau. 737 m ü. M. Schönster Aussichtspunkt der Ostschweiz. Für Gesellschaften, Vereine und Schulen speziell empfohlen. Gute Küche. Reelle Getränke. Autoverbindung: Wil—Mettlen—Weinfelden.
1542 Besitzer: **L. Bamert-Züger.**

Bad Lauterbach, Oftringen
Telephon 23
Als Ausflugsort für Schulen bestens empfohlen. Billiges Mittagessen, gute Zobig. Bahnstation Aarburg oder Olten. Höflichst empfiehlt sich 1704 **H. Lanz.**

Pfäfers-Dorf bei Bad RAGAZ (Taminaschlucht) Gasthof **ADLER**
Anerkannt gute Küche und Keller
empfiehlt sich den Herren Lehrern, den Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens. Großer schattiger Garten, geräumiger Saal. Restauration und Zimmer. 1612 **A. Kohler,** Besitzer.

Pfäfers bei Bad Ragaz Weg zur Taminaschlucht **Hotel Löwen**
Großer schattiger Garten, best eingerichtet für Schulen. Gesellschaften und Vereine. **Pension und Restaurant,** Höflich empfiehlt sich 1653 **W. Mattle.**

Bad Ragaz Taminaschlucht Gasthof u. Pension **Freihof**
Schattiger Garten, Saal und Restauration. Gute Küche und Keller. Billige Preise. **Bevorzugtes Haus für Schulen, Vereine und Gesellschaften.** Höfl. empfehlen sich 1654
Geschwister Nigg, z. Freihof, Bad Ragaz.

Rapperswil Hotel - Restaurant **„Speer“**
Schöner Garten, 140 Personen fassend. Vereine und Schulen Preisermäßigung. Telephon 64. 1660
Höflich empfiehlt sich **E. Hämmerle.**

Seilbahn Ragaz-Wartenstein
Schulausflüge zur Tamina-Schlucht über den Wartenstein. Seilbahn. Bequemster Weg über Dorf Pfäfers und die hochinteressante Naturbrücke. **Pension Wartenstein.** Landläufige Preise; großer schattiger Restaurationsgarten, schönste Aussicht über das obere Rheintal. 1591

Rorschach Hotel „Schäfligarten“ (alkoholfrei) Telephon 3.47
Sammelplatz der tit. Schulen bei ihren Schulreisen. Großer, schattiger Garten. Große Säle. Für Schulen Spezialpreise.
St. Gallen Café „Greif“ (beim Klosterhof) Telephon 15.40
empfiehlt sich den tit. Schulen aufs beste. Spezialpreise.
Mit höfl. Empfehlung 1743 **Die Verwaltung.**

Kurhaus und Wildpark Rothöhe
bei **Oberburg-Burgdorf.**
Wunderbare Rundsicht. Großer Wildpark. Lohnendster Ausflugspunkt für Schulen. Billige Preise.
Telephon Oberburg No. 23. 1620

Untersee-Rhein
Beliebte Kurlandschaft Prächtige Aussichtspunkte
Schlössergegend, Wassersport
Herrliche abwechslungsreiche Stromfahrt
Schaffhausen-Konstanz-Kreuzlingen
Führer, Hotelprospekte und Auskünfte jeder Art durch den Verkehrsverein Untersee und Rhein, in Berlingen. 1752

Rovio Pension Mte Generoso Idealer Erholungs-Aufenthalt für die tit. Lehrerschaft
an ruhiger, idyllischer Lage über dem Luganersee. Ausgangspunkt für Gebirgstouren auf das Monte Generoso-Gebiet. Park. Pension von Fr. 6.50 an. Reichliche Verpflegung. Gratisprospekte. Telephon 72. 1775 **G. Haug,** Besitzer.

Schwellbrunn
Höchstgelegene Appenzeller-Gemeinde, 972 m ü. M.
Dreimalige Postverbindung mit Herisau.
Beliebter Luftkurort mit altbekannten, vorzüglich geführten Gasthäusern. Prächtige, sonnige Lage mit herrlichem Blick auf die Säntiskette und die Alpen. Viel Wald in nächster Nähe des Dorfes. Milchkuren. Vorzügl. Trinkwasser. Für Ruhe- und Erholungsbedürftige dank seiner Lage sehr geeignet. Sehr mäßige Preise. Jede weitere Auskunft erteilt gerne und gratis das **Verkehrsbureau,** von welchem auch illustrierte Prospekte bezogen werden können. 1745

„SENNRÜTI“
Degersheim 900 m ü. M. **Toggenburg**
Best eingerichtete Sonnen-, Wasser- und Diätkuranstalt.
Erfolgreiche Behandlung von Adernverkalkung, Gicht, Rheumatismus, Blutarmut, Nerven-, Herz-, Nieren-, Verdauungs- und Zuckerkrankheiten, Rückstände von Grippe usw. **Das ganze Jahr offen.** Illustrierte Prospekte.
1231 **F. Danzeisen-Grauer. Dr. med. v. Segesser.**

Schaffhausen „Schweizerhalle“
Altbekanntes Restaurant, für Schulen und Vereine bestens empfohlen. Preisbegünstigungen. Großer schattiger Garten und schöne Säle. Tel. 11.39. 1411 **Rob. Vogelsanger,** Koch.

Sent bei Schuls-Tarasp U.-Engadin **Hotel Rhätia**
Idyllisch gelegener Erholungs-Luftkurort, 1440 m ü. M. Komfortables Haus in nächster Nähe d. schweizerischen Nationalparkes. Prospekte durch **Viktor Denoth.** 1734

Kleine Mitteilungen

— *Wallenstadt.* Das Kurgebiet Wallenstadtberg erfreut sich dank der günstigen Lage stets zunehmender Frequenz. Sonnig und windgeschützt bei der mittleren Höhenlage von 800 m und prachtvoller Aussicht auf den Wallensee, das St. Galler Oberland und die Berge, gehört dieses Kurgebiet zu den meist begünstigten Gegenden der Nordostschweiz. Autopost, bequeme Fahrstraßen, schattige Fußwege ermöglichen den Kurgästen in den gut geführten Kurhäusern, bei bescheidenen Preisen, angenehmen Aufenthalt. Das Verkehrsbureau ist zur Auskunft und Abgabe illustrierter Prospekte jederzeit bereit.

*

— Im Weltkultur-Verlag Wilhelm Walther, Oldenburg i. O. erscheint eine Monatsschrift «Die Weltkultur» für das Bildungswesen aller Länder. Die Redaktion verspricht, über das gesamte Unterrichtswesen des Auslandes (Universitäten, Institute, höhere und Fachschulen, Volksschulen) eingehend zu berichten.

*

— In *Würzburg* findet vom 14.—16. Juli ein Fortbildungskurs für Schul- und Chorgesanglehrer unter Leitung von Raimund Heuler (Harfenstr. 2) statt. Das Schwergewicht der Veranstaltung soll auf eine vorbildliche Unterrichtspraxis gelegt werden. — Der pädagogische Kongreß in München (28.—30. Aug.) wird sich hauptsächlich mit der Entwicklung der Schulgesetzgebung in Deutschland seit 1918 befassen; ebenso werden dort die Ergebnisse der verschiedenen Berufsschulen zur Sprache kommen.

Kleine Mitteilungen

— Das *Rütli*, eine geweihte Stätte! Die unterzeichnete Kommission erhält direkt und durch die Presse ab und zu Klagen über ungehöriges Benehmen des Publikums, sei es groß oder klein und dadurch verursachte Störung und Unordnung auf dem Rütli. Es ergeht darum hiemit an die verehrte Lehrerschaft die höfliche Bitte, die das Rütli besuchenden Schulen auf die Weihe des Ortes aufmerksam zu machen und diese nicht durch Lärm, häßliches Treiben oder Hinterlassung von Unordnung beeinträchtigen zu lassen. Unsere wackeren Pächtersleute halten unser stilles Gelände in tadelloser Ordnung; mögen sie hierin auch durch die Besucher unterstützt werden.

Die Rütlikommission.

*

— Nach einer Mitteilung der «Basler Nachrichten» hat man in *Augst* bei Grabarbeiten für einen Neubau eine Erzbüste gefunden. Das Fundstück, eine Darstellung der Göttin Isis, ist sehr gut erhalten und soll eines der schönsten Kunstwerke sein, das je aus dem Schutte von Augusta raurica gehoben wurde. Es wird im Kunstmuseum von Liestal Aufstellung finden. *R.*

*

— Die Firma Gebr. Fretz, Zürich, stellt der Lehrerschaft gerne außer Kraft getretene «Bürkli»- oder «Fretz»-Fahrpläne zur Verwendung im Unterricht gratis zur Verfügung. — Bei dieser Gelegenheit wollen wir unsere Leser neuerdings auf die bei Fretz erschienenen Werke, die sich trefflich für Schulzwecke eignen, aufmerksam machen: «Bibliothèque romande» und «Schweizerisches Bilderwerk für den Anschauungsunterricht».

Empfehlenswerte Hotels, Restaurants und Ausflugsziele

Schloss Schartenfels
Restaurant (Privateigentum), 25 Min. ob **Baden** (Aargau) Renoviert und umgebaut. Schönster Ausflugspunkt des Limmattals. Sorgfältigste und reelle Bedienung. Auserlesene Weine (auch Eigengewächs). Telephon 180. Das ganze Jahr geöffnet. 1676 **Carl Castell.**

Seeben-Alp **Höhenkurort, 1600 Meter ü. M. Station Unterterzen** am Wallensee. Geschützte Lage an zwei Seen. Leichte Spaziergänge, lohnende Touren. Seebäder, Gondelfahrt. Prima Küche. Pensionspr. v. 7 Fr. an. Tel. 23. 1607

Solothurn **Hotel Adler**
Große Säle. Eigene, geräumige Stallungen. Soignierte Küche. Für Schulen Vergünstigungen. Mit höflicher Empfehlung 1536 **E. Uebersax-Marti.**

St. Gallen **St. Galler Kaffeehalle u. Alkoholfr. Restaur.** Goliathgasse 12
Schöne Lokalitäten für 120 Personen. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. 1546 Verw.: **A. Zumsteg-Peyer.**

St. Gallen Hotel Ochsen Marktplatz, empfiehlt sich d. Herren Lehrern bestens. Gute Küche, reelle Weine, Mittag- und Abendessen. Telephon 4.21. **Ed. Obrecht-Meier** (gleiches Haus: Hotel Post, Flawil). 1525

St. Gallen **Alkoholfreies Restaurant z. Habsburg**
(Gemeinnütziger Frauenverein) b. d. Kantonsschule, **Burggraben 6.** Mittagessen 70 Cts., Fr. 1.30, 1.60, 2.60. Abendessen nach d. Karte. Kaffee, Tee, Schokolade, eigenes Gebäck. Für Schulen passende Räume im I. Stock. Kein Trinkgeld. 1747

Stechelberg-Lauterbrunnen
Nähe Trümmelbach. Ruh. staubfreie Lage. Mäßige Pensionspreise. Auch Gesellschaften und Schulen bestens empfohlen. Der Besitzer: **Joh. Gertsch.** 1817

Thalwil Alkoholfreie Wirtschaft **z. Rosengarten**
Großer Saal mit Bühne. Gedeckte Gartenhalle. Billige Preise. — Telephon 222. 1497

Tschiertschen **Pension Brüesch**
(Graubünden, 1350 m ü. M.) 1694
Altbekanntes, bürgerliches Haus. Angenehmer Ferien- und Erholungsaufenthalt. Ausgangspunkt zu prächtigen Ausflügen und Bergtouren. Pensionspreis Fr. 6.50 bis 7.50. **P. Brüesch,** Lehrer.

mit seiner herrlichen Bergwelt, den ruhigen, guten und billigen Sommerfrischen wird seitens der schweiz. Lehrerschaft mehr und mehr bevorzugt. Preise: in Privatpens. v. Fr. 5.—, in einfach. Gasth. v. Fr. 6.—, in Hotels von Fr. 7.— an. Prosp., Führer, Exk.-Karten etc. beim **Toggenburg. Verkehrsbureau** in **Lichtensteig.** 1670

URNÄSCH 1777 **Kurhaus und Bergwirtschaft „ROSSFALL“**
Großer, schöner Saal. Veranda. Kaffeestube Rest. u. Gartenwirtschaft. Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. Autogarage. Mäßige Preise. Höfl. empfiehlt sich **J. Wickle-Lienhard.**

Abstieg zur Galerie in der
Viamala-Schlucht
bei Thusis geöffnet. 1657

Uerikon-Bauma-Bahn
Aussichtsreichste Fahrt vom Zürichsee ins Zürcher Oberland und Tößtal. (Hinwil) Bachtel, (Bäretswil) Rosinliberg und Erho'ungshaus Adetswil, (Bauma) Hörnli usw. **Betriebsleitung Hinwil.**
Telephon Nr. 29 1626 Prospekte gratis.

WALD (Zürcher Oberland) **Gasthof zum Ochsen**
empfiehlt sich den HH. Lehrern bestens für Schulen und Vereine. Schöner schattiger Garten, 2 Minuten vom Bahnhof. 1709 **Geschw. Weber.**

Wallenstadt-Berg 1765 **Kurhaus Huber** 800 Meter ü. Meer.
Best eingerichtetes, bürgerliches Haus. Balkonzimmer. Eigenes Auto etc. Voller Pensionspreis von Fr. 5.50 an. **K. Huber,** Bes.

Kurgebiet Wallenstadt
Das Städtchen Wallenstadt in geschützter Lage am östlichen Ufer des Wallensees. Günstige Zugsverbindungen. Dampfschiff- und Gondelfahrten. — Der Luftkurort Wallenstadtberg liegt 800 bis 1300 m ü. M. Postauto, Postbureau, Telephon, bequeme Straßen, Fußwege. Günstiges Exkursionsgebiet, schönster Ausblick auf See und Gebirge. Gutgeführte Kurhäuser zu bescheidenen Preisen. Illustrierte Prospekte und Auskunft durch das
1778 **Verkehrsbureau Wallenstadt.**

Walzenhausen **Hotel Pension FALKEN**
(900 m) 200 m über dem Dorfe.
Ruhige, staubfreie Lage. Eigene Waldungen direkt beim Hause. Prachtvolle Aussicht auf Bodensee und Gebirge. Anerkannt vorzügliche Küche. Vier Mahlzeiten. Pensionspreis von Fr. 7.— an. Prospekte. Telephon Nr. 9. 1728 **R. Welti-Schläpfer,** Bes.

WEESEN am Wallensee **Gasthof und Pension zur Frohen Aussicht**
Schöne Lokalitäten und großer Restaurationsgarten. Sehr geeignet für Schulen und Vereine 1746
Es empfiehlt sich bestens Familie **Hefti-Albrecht.**

Weggis Hotel und Pension **ST. GOTTHARD**
Bevorzugt von Vereinen. Günstige Arrangements für Schulen. Geschützte Lage, mit großem, schattigem Garten am See. Bekannt gut bürgerliches Haus. Stark reduzierter Pensionspreis. — Lift. — Tel. Nr. 5. — Prosp. — Höfl. empfiehlt sich 1649 **A. Hofmann-Gut.**

Städtischer Wildpark
(Station Gontenbach der Sihltalbahn)
Hirsche, Rehe, Mufflons, Lama, Marder, Bärenzwinger. Schattige Waldwege. Die Restauration empfiehlt Schulen u. Vereinen bestens
1609 **E. Hausammann.**

Winterthur **Bruderhaus** Ausflugsort
Telephon 732. Wildpark, Aussichtsturm, ½ Std. vom Bahnhof, Mittagessen, Kaffee komplett, ländliche Spezialitäten. (Am Weg zur Kyburg) empfiehlt 1599 **Familie Hoffmann.**

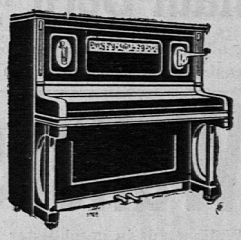
Weggis Hotel u. Pension **St. Gotthard**
Bevorzugt v. Vereinen. Günst. Arrangements f. Schulen. Geschützte Lage mit großem, schatt. Garten am See. Bekannt gut bürg. Haus. Stark reduzierter Pensionspreis. Lift. Telephon 5. Prospekt.
Höflich empfiehlt sich 1649 **A. Hofmann-Gut.**

Pianos

Harmoniums
Musikalien
Violinen, Saiten

u. alle übrigen Musikinstrumente
Sprechmaschinen u. Platten

Bequeme Teilzahlungen



Stimmungen, auch auswärts

Hauptvertretung der
Burger & Jacobi u. Schmidt-Flohr Pianos

Spezialatelier f. künstlerischen Geigenbau und Reparaturen
Größte Auswahl in Noten für jeglichen musikalischen Bedarf

Kulante Bedingungen und übliche Rabatte für die löbliche Lehrerschaft — Kataloge kostenfrei!

25

Schulmöbel-Fabrik
Hunziker Söhne, Thalwil

Vierseitige
Perfekt-Wandtafeln

Vierseitige 1177
Tip-Top
freistehend und an die Wand montiert

Wandkarten-Einrichtungen

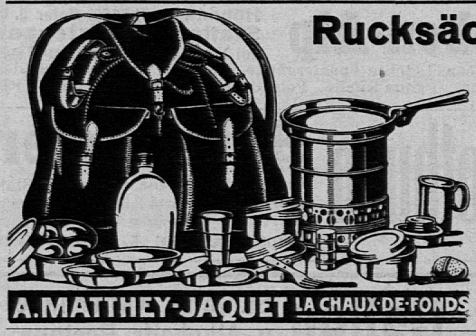
Wandtafel-Lieferungen
Diverse Systeme

+ Eheleute +

verlangen gratis u. verschlossen meine neue **Preisliste** Nr. 53 mit 100 Abbildungen über alle sanitären Bedarfsartikel: **Irrigateure, Frauendouschen, Gummiwaren, Leibbinden, Bruchbänder** etc. 1786
Sanitäts-Geschäft
Hübscher, Seefeldstr. 98, **Zürich 8**

1300

Für die Ferien und die Reise — 10 Monate Kredit



Rucksäcke mit Feldküche

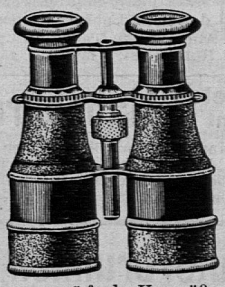
	Gegen bar	auf Zeit
Nr. 5999. Säcke „Sport" aus Sporttuch, 50×55 cm	Fr. **40.-**	**45.-**
Nr. 6000. Säcke „Hochtouren" a. wasserd. Tuch, 50×55 cm	„ **54.-**	**60.-**
Nr. 6001. Säcke „Führer" a. außergew. starkem wasserd. Tuch, 55×60 cm	„ **64.-**	**70.-**

Erste Anzahlung Fr. **10.—**. Monatliche Rate Fr. **5.—**.
Aluminium Sortim., Ia. Qual.: 1 Feldflasche 3/4 Liter, 1 zusammenlegbarer Becher u. Futteral, 1 Becher mit Griff, 1 Büchse für 4 Eier, 1 Teekugel, 1 Kocher m. 2 Kesseln à 1½ Lit., total 3 Lit., 2 Teller 14 cm, 1 Salzbüchse, 2 Büchsen 10×3,5 cm, 1 Büchse 8,5×5 cm, 1 zusammenlegb. Löffel-Gabel.

Gratis! Wir offerieren gratis bei jeder Lieferung eines Rucksackes mit Feldküche eine **echt isolierte Flasche**
Inhalt ½ Liter

Feldstecher

1813



für Reise und Sport. **Große Sehkraft** und **große Genauigkeit**. Sorgfältige Verfertigung. Mit schwarzem **Saffianleder** überzogen, genäht. Gestelle schwarz lackiert, achromatische Gläser. Alle in **Riemenlederfutteral** geliefert. **Unübertreffliche Auswahl.**

Nr. 4102. Touristenglas für Jäger, 3½-fache Vergrößerung, 6 Gläser, Höhe 11 cm. Gegen bar **Fr. 27.—**, auf Zeit **Fr. 30.—**.

Nr. 4104. Reiseglas für Jäger und Bergsteiger, mit Kompaß, 4-fache Vergrößerung, 8 Gläser, Höhe 14 cm. Gegen bar **Fr. 29.—**, auf Zeit **Fr. 32.—**

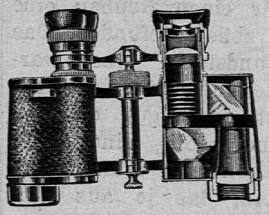
Nr. 4105. Infanterieglas mit Sonnenschutz-Überzug, 4-fache Vergrößerung, 6 Gläser, Höhe 16 cm. Gegen bar **44.—**, auf Zeit **49.—**

Nr. 4107. Sportglas mit Sonnenschutz-Überzug, 4½-fache Vergrößerung, 6 Gläser, mit grünkariertem Leder überzogen, schwarzes Futteral. Höhe 16 cm. Gegen bar **Fr. 50.—**, auf Zeit **Fr. 55.—**

Nr. 4108. Militärglas, besonders für Offiziere, mit Sonnenschutz-Überzug, 5-fache Vergrößerg., 6 Prismagläser. Höhe 19 cm. Gegen bar **Fr. 52.—**, auf Zeit **Fr. 57.—**

Nr. 4109. Großes Marineglas, breite Okularöffnungen, ausged. Gesichtsfeld, m. Sonnenschutzüberzug, 5fache Vergrößerung, 6 Gläser, Höhe 23 cm. Gegen bar Fr. **58.—**, auf Zeit Fr. **64.—** Erste Anzahlung **10** Fr., monatlich **5** Fr.

Extra lichtvolles Prismatik



Die Prismatik sind bis heute als die besten Feldstecher anerkannt. Große Klarheit auch bei dunklem Wetter, bei Tagesanbruch u. Tagesneige. Verschärfte Abstufung des Bildes, Einstellung d. Zentralrädchen, versehen mit einer Ausgleichseinrichtung für ungleiche Augen. Schwarzes **Saffianleder, genäht**, Schnur z. Umhängen des Feldstechers. **Steifes Riemenlederfutteral.**

Nr. 4114. Touristenmodell, **8fache Vergr.** Durchm. d. Objektives 25 mm. Gesichtsfeld auf 1000 m 90 m. 15×11½×5 cm. Gegen bar **Fr. 88.—**. Auf Zeit **Fr. 98.—**, 1. Anz. 20 Fr., monatl. 9 Fr.

Nr. 4115. Extra lichtvolles Modell, **8fache Vergr.** Dieses Glas ist ganz I. Qual. u. höchster Präzis. Durchm. d. Objekt. 32 mm. Gesichtsfeld 1000 m 120 m. 17×13×5 cm. Gegen bar Fr. **150.—**. Auf Zeit Fr. **165.—**. 1. Anzahl 30 Fr., monatl. 15 Fr.

Nr. 4116. Modell f. Wettrennen u. Sport. **10f. Vergr.** Präzisionsfernglas mit großer stereoskop. Wirkung. Durchm. d. Objekt. 32 mm. Gesichtsfeld auf 1000 m 95 m. 16½×14×5 cm. Gegen bar Fr. **160.—**. Auf Zeit Fr. **175.—**. 1. Anz. 30 Fr., monatl. 15 Fr.

Nr. 4117. Gleiches Modell wie 4116, jedoch mit **12f. Vergr.** Durchm. d. Objekt. 16½×16½×5 cm. Gegen bar Fr. **170.—**. Auf Zeit Fr. **190.—**. 1. Anz. 30 Fr., monatlich 16 Fr.

Nr. 4118. Fliegermodell. **16f. Vergr.** Zur Beobachtung üb. Meer, im Gebirge. Erstkl. Präzisionsfernglas. Durchm. d. Objekt. 38 mm. Gesichtsfeld auf 1000 m 75 m. 17×18×5 cm. Gegen bar Fr. **200.—**. Auf Zeit Fr. **220.—**. 1. Anz. 40 Fr., monatl. 20 Fr.

A. MATTHEY-JAQUET, Innovation, LA CHAUX-DE-FONDS
Vertrauenswürdige u. altrenom. Firma. Gegr. 1903. Die erste ihrer Art in der Schweiz. Oft nachgeahmt, nie erreicht! Bitte den Namen der Ztg. anzugeben. Tüchtige u. solide Agenten gesucht.

GRATIS! **Der Touristenführer**, Fahrpl. m. Straßenkart. d. hauptsächl. Exkursionsgeb. d. Schw. u. Ang. d. Distanz. wird jedermann **gratis** zugestellt, der denselb. bei mir verlangt.
Jeder Käufer, der sich auf diese Annonce Nr. 62 bezieht, erhält ein Geschenk.

Fahnen Flaggen Wappen

Lampions, Komitee-Abzeichen etc. liefert zu billigsten Kauf- und Mietpreisen
Alfr. Danielsen, Fahnengeschäft Rheinfelden. 1755
Preisliste franko.

Photo-Kopien

Teilzahlung **Apparate** Tausch
Photo-Bischof, Rindermarkt 26, Zürich 1
Filiale Kreuzplatz. Filiale Rorschach.
Apparate-Reparaturen
Katalog 1924 Gratis! 1788 Stets Occasionen!
100 Occasions-Cameras. Apparate aller Marken